

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	11
Zeitschriftenverzeichnis	77
 Teil 1 Im Vorfeld der Verteidigung	 79
 Kapitel 1 Verfahrensrecht: Allgemeine Verfahrensfragen	 81
§ 1 Mandatsannahme	81
§ 2 Vollmacht	91
§ 3 Ladungen	96
§ 4 Zustellungen	101
§ 5 Antrag auf Terminsverlegung	117
§ 6 Verspätung und Verhinderung	122
§ 7 Notwendige Verteidigung in Verkehrssachen	124
 Kapitel 2 Erste Fragen des Mandanten	 129
§ 8 Verhalten gegenüber den Ermittlungsbehörden	129
§ 9 Anhörungsbogen	133
§ 10 Kennzeichenanzeigen sowie Fahrtenbuch	137
§ 11 Registereintragungen	161
§ 12 Fahrerlaubnis auf Probe (§§ 2a–2e StVG)	179
§ 13 Gebühren in Verkehrssachen	186
§ 14 Notwendige Auslagen und Kosten	202
§ 15 Rechtsschutzversicherung	213
§ 16 Verteidigung und Versicherung	223
§ 17 Im Ausland begangene Verkehrsverstöße	251
 Kapitel 3 Aussageverhalten	 259
§ 18 Einlassung	259
§ 19 Zeugen	282
 Teil 2 Verteidigung in Bußgeldsachen	 297
 Kapitel 4 Ordnungswidrigkeitentatbestände	 297
§ 20 Geschwindigkeitsüberschreitungen	297
§ 21 Messverfahren	317

§ 22 Abstandsmessung	340
§ 23 Rotlichtverstöße	349
§ 24 Weitere in der Praxis problematische Ordnungswidrigkeiten	359
§ 25 Konkurrenzen sowie Strafklageverbrauch	381
Kapitel 5 Ahndung von Verstößen	393
§ 26 Geldbuße	393
§ 27 Fahrverbot, § 25 StVG, § 4 BKatVO, § 24a StVG	402
Kapitel 6 Verfahrensrecht	445
§ 28 Verfolgungsverjährung	445
§ 29 Bußgeldbescheid	467
§ 30 Einspruch sowie Überleitung in das Strafverfahren (§ 81 OWiG)	474
§ 31 Beschlussverfahren	484
§ 32 Anwesenheitspflicht des Betroffenen in der Hauptverhandlung	489
§ 33 Beweisaufnahme	508
§ 34 Rechtsbeschwerde	528
Teil 3 Alkohol und Drogen im Straßenverkehr sowie Straßenverkehrsgefährdung	551
Kapitel 7 Blutalkoholkonzentration	553
§ 35 Allgemeine Einführung zur BAK	553
§ 36 Schaubilder	556
Kapitel 8 Trunkenheit (Drogen) im Straßenverkehr, § 316 StGB ...	559
§ 37 Objektiver Tatbestand des § 316 StGB	559
§ 38 Subjektiver Tatbestand des § 316 StGB	603
Kapitel 9 Straßenverkehrsgefährdung, § 315c StGB sowie gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, § 315b StGB	617
§ 39 Objektiver Tatbestand des § 315c StGB	617
§ 40 Subjektiver Tatbestand des § 315c StGB	626
§ 41 Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr gem. § 315b StGB sowie räu- berischer Angriff auf Kraftfahrer gem. § 316a StGB	628
§ 42 Konkurrenz von Verkehrsstraftaten gem. §§ 315c ff. StGB	634

Teil 4 Unfallflucht und andere Verkehrsstraftaten	639
Kapitel 10 Unfallflucht (§ 142 StGB)	639
§ 43 Objektiver Tatbestand des § 142 StGB	639
§ 44 Subjektiver Tatbestand des § 142 StGB	666
§ 45 Rechtsfolgen des § 142 StGB	671
Kapitel 11 Fahrlässige Körperverletzung (§ 229 StGB) sowie fahrlässige Tötung (§ 222 StGB)	677
§ 46 Allgemeines zu §§ 229 und 222 StGB	677
§ 47 Ursachenzusammenhang zwischen Verstoß und Erfolg	687
§ 48 Sachverständigengutachten zur Vermeidbarkeit von Unfällen am Beispiel von Fußgängerunfällen	690
§ 49 Sachverständiger	707
§ 50 Prozessrecht für den Unfallprozess	716
§ 51 Nebenklage	719
Kapitel 12 Nötigung im Straßenverkehr, § 240 StGB	725
§ 52 Nötigung	725
Teil 5 Rechtsfolgen	735
§ 53 Strafvermeidung	735
Kapitel 13 Strafe	741
§ 54 Geldstrafe	741
§ 55 Freiheitsstrafe	751
Kapitel 14 Entzug der Fahrerlaubnis und Fahrverbot	761
§ 56 Beschlagnahme und vorläufige Entziehung (§ 94 bzw. § 111a StPO)	761
§ 57 Entziehung der Fahrerlaubnis durch Urteil, § 69 StGB	776
§ 58 Sperre für die Erteilung einer Fahrerlaubnis, § 69a StGB	794
§ 59 Ausnahme von der Sperre (§ 111a Abs. 1 S. 2 StPO; § 69a Abs. 2 StGB)	804
§ 60 Fahrverbot gemäß § 44 StGB	815
§ 61 Rechtsbehelf bzw. Rechtsmittel, insbesondere bei Entziehung der Fahr- erlaubnis oder Verhängung eines Fahrverbotes	819

Teil 6 Verkehrsverwaltungsrecht	831
§ 62 Eignungszweifel und MPU	831
§ 63 Wiedererteilung der Fahrerlaubnis	861
§ 64 Im Ausland erworbene Fahrerlaubnis	870
Stichwortverzeichnis	879

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsübersicht	7
Zeitschriftenverzeichnis	77
 Teil 1 Im Vorfeld der Verteidigung	 79
 Kapitel 1 Verfahrensrecht: Allgemeine Verfahrensfragen	 81
 § 1 Mandatsannahme	 81
A. Ausschluss von Doppelmandaten	81
B. Berufs- bzw. strafrechtliche Fragen	82
I. Ermittlungsaktenauszug	82
II. Einlassung	82
III. Eigene Ermittlungen	83
IV. Unfallflucht	83
V. Nichtvorlage von Beweismitteln	84
VI. Kennzeichenanzeigen (Wiedererkennen)	84
VII. Hauptverhandlung	85
1. Zeugen	85
2. Angriff gegen Beweismittel	86
3. Schlussantrag	86
VIII. Verfahrensverzögerung	86
IX. Ordnungsmittel gegen Verteidiger	86
C. Vertretung mehrerer Beteiligter	86
I. Parteiverrat, § 356 StGB	86
II. Zahl der Verteidiger, § 137 StPO	88
III. Gemeinschaftliche Verteidigung, § 146 StPO	88
1. Dieselbe Tat	88
2. Verfahrensidentität	88
3. Verteidigung mehrerer Beschuldigter durch Mitglieder einer Sozietät	89
D. Anwaltschaftliche Verschwiegenheitspflicht	89

§2 Vollmacht	91
A. Zustandekommen, Form und Umfang	91
B. Untervollmacht	93
C. Erklärungsvollmacht	93
D. Zahl der Verteidiger	95
§3 Ladungen	96
A. Zum Termin	96
I. Ladung des Angeklagten (Betroffenen)	96
II. Ladung des Verteidigers	96
1. Sämtliche Verteidiger	96
2. Schriftliche Vollmacht liegt nicht vor	96
3. Verteidigungsanzeige	97
4. Ladung zu Fortsetzungsterminen	97
5. Ladung zur kommissarischen Vernehmung	97
6. Pflicht zum persönlichen Erscheinen und Ladung des Verteidigers	97
7. Entbindung vom persönlichen Erscheinen	97
B. Frist	98
I. Für Verteidiger und Angeklagten (Betroffenen)	98
II. Nichteinhaltung der Ladungsfrist	98
C. Form	98
I. Ladung des Angeklagten (Betroffenen)	98
1. Ausländer	98
2. Förmliche Ladung	98
3. Über den Verteidiger	99
II. Ladung des Verteidigers	99
1. Förmliche Ladung	99
2. Folgen unterbliebener Ladung	100
D. Ladung durch die Verteidigung	100
§4 Zustellungen	101
A. An den Verteidiger	101
I. Schriftliche Vollmacht bei den Akten	101
II. Keine Vollmacht bei den Akten	101
III. Wahlrecht der zustellenden Behörde	102
IV. Benachrichtigungspflicht	102

B. Verfahren	103
I. Allgemeines	103
II. Strafverfahren	103
1. Zustellung durch Gericht oder Staatsanwaltschaft	103
2. Ladung durch die Verteidigung – Zustellung über den Gerichts- vollzieher	104
III. Bußgeldverfahren	104
IV. Gemeinsame Zustellungsgrundsätze	105
C. Zustellung an Rechtsanwälte	105
I. Form	105
II. Tag der Zustellung	105
III. Für den Mandanten bestimmte Schriftstücke	105
D. Zustellung durch Zustellungsurkunde	107
I. Persönliche Übergabe	107
II. Wohnung als Zustellungsort	107
III. Ersatzzustellung	107
IV. Rechtsfolgen wirksamer Zustellung	108
E. Tipp: Unwirksame Zustellung	109
I. Allgemein	109
II. Ersatzzustellung	110
III. Niederlegung	110
IV. Einschreiben	111
V. Postzustellungsurkunde	111
VI. An den Anwalt bewirkte Zustellungen für den Mandanten	111
VII. Beweiskraft der Zustellungsurkunde	111
VIII. Heilung unwirksamer Zustellungen	112
1. Strafverfahren	112
2. Bußgeldsachen	113
a) Mängel des bei der Zustellung übergebenen Schriftstückes ...	113
b) Unwirksame Zustellung und formlose Mitteilung an den jeweils anderen Beteiligten	114
c) Tatsächlicher Zugang des Originals erforderlich, Kenntnis des Inhalts genügt nicht	114
d) Verjährungsunterbrechung bei wirksamer Zustellung	115
e) Verjährungsunterbrechung bei geheiltem Zustellungsmangel .	115
IX. Folgen der Unwirksamkeit einer Zustellung	115
1. Fristversäumnis	115
2. Keine Unterbrechung der Verjährung	115

§ 5 Antrag auf Terminsverlegung	117
A. Verhinderung des Betroffenen	117
I. Urlaubszeit	117
II. Berufliche Verpflichtungen	117
III. Krankheit	117
B. Verhinderung des Verteidigers	118
I. Anspruch auf Beistand des Verteidigers	118
II. Krankheit, Arzt- oder Fortbildungstermin	118
III. Ladung des Verteidigers	119
C. Kollisionen von Gerichtsterminen	119
D. Verweis auf Sozien	119
E. Weite Anreise	119
F. Terminsabstimmung mit dem Verteidiger	120
G. Nebenklagevertreter	120
H. Rechtzeitige Bescheidung des Antrages	120
I. Beschwerde gegen Ablehnung	120
J. Taktik	121
§ 6 Verspätung und Verhinderung	122
A. Verspätung des Verteidigers	122
B. Verspätung des Mandanten	123
C. Verspätung des Gerichtes	123
D. Verhinderung des Verteidigers	123
§ 7 Notwendige Verteidigung in Verkehrssachen	124
A. Bußgeldverfahren	124
B. Verkehrsstrafsachen	125
Kapitel 2 Erste Fragen des Mandanten	129
§ 8 Verhalten gegenüber den Ermittlungsbehörden	129
A. Ladung der Polizei	129
B. Datenschutz und polizeiliche Tätigkeit	129
C. Widerstandshandlung (§ 113 StGB) und Belehrung	130
D. Erkennungsdienstliche Maßnahmen, Gegenüberstellung	130
E. Durchsuchung	131
F. Beleidigung von Polizeibeamten	131
G. Bestechungsversuch	132
H. Abschleppen	132

§ 9 Anhörungsbogen	133
A. Keine Pflicht zur Rücksendung	133
B. Angabe der Personalien	133
C. Unzutreffende Angaben im Anhörungsbogen	133
D. Achtung: Bewusst falsche Angaben	134
E. Verjährungsunterbrechung	134
F. Persönlich sowie sachlich begrenzte Wirkung	135
 § 10 Kennzeichenanzeigen sowie Fahrtenbuch	 137
A. Allgemeines	137
B. Verstöße im ruhenden Verkehr	137
I. Verfälschter Parkschein bzw. Missbrauch von Behinderten- ausweisen	137
II. Private Überwacher	137
III. Abschleppen	138
IV. Achtung: Rechtsschutzversicherung	138
V. Halterhaftung	139
1. Kostentragungspflicht	139
2. Rechtsmittel	139
3. Zulässigkeitsvoraussetzungen	139
C. Fahrtenbuchauflage (§ 31a StVZO)	140
I. Allgemeines	141
1. Verfassungsmäßigkeit	141
2. Wiederholungsgefahr nicht Voraussetzung	142
3. Anhörung	142
4. Begründung	142
5. Sofortige Vollziehung	142
II. Umfang der Auflage	142
1. Führung des Fahrtenbuches	142
2. Firmenfahrzeug	142
3. Lkw mit Fahrtenschreiberpflicht	143
4. Nachfolgefahrzeug	143
5. Kraftfahrzeugüberlassung an Dritte	143
6. Verstoß gegen die Fahrtenbuchauflage	143
III. Dauer	143

IV. Zulässigkeit	144
1. Erheblicher Verkehrsverstoß	144
2. Zumutbare Ermittlungen	145
a) Geringe Anforderungen	145
b) Relativ geringe Anforderungen	146
3. Fehlende Mitwirkungsbereitschaft	146
a) Rechtzeitige Information des Halters	146
b) Firmenfahrzeuge	147
c) Mietfahrzeug	147
d) Angaben nach Verjährungseintritt	147
e) Keine Angaben zum in Frage kommenden Personenkreis	148
f) Nicht existierende Person oder unzutreffende Adresse	148
g) Erinnerung ohne Akteneinsicht?	148
h) Aussageverweigerung	148
i) Bestreiten der Richtigkeit der Feststellungen	148
j) Verwertungsverbot	149
k) Keine Pflicht zur Eintragung in Fahrzeugschein	149
4. Zeitablauf	149
5. Ordnungswidrigkeit	149
6. Gebührenpflichtige Androhung einer Auflage	149
7. Streitwert	149
D. Verstöße im fließenden Verkehr – Täteridentifizierung	150
I. Allgemeines	150
II. Wohnungsdurchsuchung oder Zwangsmaßnahmen	150
1. Wohnungsdurchsuchung	150
2. Erkennungsdienstliche Maßnahmen bzw. zwangsweise Vorführung	150
3. Entnahme und Untersuchung von Körperzellen	151
4. Mautdaten	151
5. Veröffentlichung von Lichtbildern	151
III. Frontfoto	151
1. Einlassung	151
2. Befragung von Nachbarn oder Arbeitskollegen	151
3. Passfoto und Datenschutz	152
a) Umfang	152
b) Beweisverwertungsverbot bei Verstoß gegen Datenschutz? ...	152
IV. Täteridentifizierung durch Zeugen	153
V. Identifizierung anhand eines Fahrerfotos	154
1. Nur durch den Tatrichter	154

2. Anforderungen an die Urteilsgründe	154
a) Bisherige Rechtsprechung	154
b) Rechtsprechung des BGH	154
c) Bezugnahme (§ 267 Abs. 1 S. 3 StPO)	155
d) Keine prozessordnungsgemäße Bezugnahme	156
3. Foto, dessen Eignung zur Identifizierung zweifelhaft ist	157
4. Anthropologisches bzw. morphologisches Vergleichsgutachten ..	157
5. Gegenbeweisanspruch	159
VI. Rückschlüsse aus der Haltereigenschaft	159

§ 11 Registereintragungen 161

A. Furcht vor Eintragungen	161
B. Bundeszentralregister (BZR)	161
I. Was wird eingetragen?	161
II. Polizeiliches Führungszeugnis	161
III. Tilgung	162
1. Fristen	162
2. Fristbeginn	163
3. Überlieferfrist	163
IV. Verwertungsverbot	163
1. Tilgungsreife Eintragungen	163
2. Ausnahme: Erteilung oder Entzug der Fahrerlaubnis	163
V. Gerichtliches Verfahren	164
1. Feststellung der Vorstrafen	164
2. Einführung in die Hauptverhandlung	164
C. Das neue Fahreignungsregister (FAER)	164
I. Einleitung	164
II. Was wird eingetragen?	165
1. Unabhängig von der Fahrerlaubnis	165
2. Ohne Rücksicht auf Wohnort, Nationalität oder Herkunft der Fahrerlaubnis	165
3. Straftaten	165
a) Liste des § 28 Abs. 3 StVG	165
b) Verkehrsstraftaten	165
aa) Verkehrsstraftaten	165
bb) Zusammenhangstaten	166
c) Entziehung der Fahrerlaubnis oder Fahrverbot (§ 28 Abs. 3 Nr. 2 StVG)	166
d) Kein Eintrag sonstiger Verkehrsstraftaten	166
e) Kein Eintrag von Einstellungen nach § 153a StPO	166

4. Verkehrsordnungswidrigkeiten	167
a) Anlage 13 zu § 40 FeV	167
b) Eintrag trotz Reduzierung auf weniger als 60 EUR (§ 28a StVG)	167
5. Seminare oder verkehrspsychologische Beratung	167
6. Ausländische Verurteilungen	167
III. Punkte	168
1. Überführung des Punktestandes	168
2. Strafsachen	168
3. Verkehrsordnungswidrigkeiten	168
a) Grobe Verstöße	168
b) Sonstige Ordnungswidrigkeiten	169
4. Tateinheit/Tatmehrheit	169
5. Unabhängig von Hinweis auf Punkteeintrag	169
IV. Löschung von Eintragungen	170
1. Lösungsfristen	170
a) 2 Jahre und 6 Monate	170
b) 5 Jahre	170
c) 10 Jahre	170
2. Alteinträge	170
3. Nach Fahrerlaubnis-Entzug	171
4. Beginn der Tilgungsfrist	171
5. Überliegefrist	171
V. Verwertung von Voreintragungen	172
1. Verwertungsverbot tilgungsreifer Eintragung	172
2. Maßgeblicher Zeitpunkt	172
3. Nach Ersturteil eingetretene Tilgungsreife	173
4. Urteilsgründe im Falle der Verwertung von Voreintragungen	173
VI. Maßnahmen aufgrund des Fahreignungsregisters	173
1. Aufgaben des Kraftfahrt-Bundesamts	173
a) Kraftfahrt-Bundesamt als Registerbehörde	173
b) Registerauskunft	174
2. Maßnahmen aufgrund des Punktestandes	174
a) Keine Ausschließlichkeit des Punktesystems	174
b) Bindung der Fahrerlaubnis-Behörde	174
c) Bis zu 3 Punkte	174
d) 4 bzw. 5 Punkte	174
e) 6 oder 7 Punkte	175
f) 8 Punkte	175
g) Tattagprinzip	175
h) Punkte „auf einen Schlag“	176
i) Rabatt	177

VII. Prozessrecht	177
1. Achtung: Rechtsschutzversicherung	177
2. Bindung an Eintragungen	177
3. Kein Verwaltungsakt	178
4. Klage auf Punktabzug	178
5. Angriffe gegen fehlerhafte Mitteilungen	178
§ 12 Fahrerlaubnis auf Probe (§§ 2a–2e StVG)	179
A. Allgemeines	179
B. Fahranfänger und Führerscheinklassen	180
C. EG-Führerscheine	180
D. Probezeit	180
E. Nichtbestehen der Probezeit	181
F. Verwaltungsrechtliche Maßnahmen	182
I. Eine schwerwiegende oder zwei weniger schwerwiegende Zuwiderhandlungen	182
II. Erneuter Verstoß nach Teilnahme an einem Aufbauseminar	182
III. Weiterer Verstoß nach Ablauf der nach § 2a Abs. 2 S. 1 Nr. 2 StVG gesetzten 2-Monats-Frist	183
IV. Bindung der Behörde an die Eintragung	183
V. Achtung: Tattagprinzip	183
VI. Rechtsschutz	184
VII. Wiedererteilung der Fahrerlaubnis: Aufbauseminar und Frist	184
G. Begleitetes Fahren ab 17 Jahren	184
I. Voraussetzungen	184
II. Rechtsfolgen eines Verstoßes	185
III. Wiedererteilung nach Widerruf	185
§ 13 Gebühren in Verkehrssachen	186
A. Allgemein	186
B. Grundstruktur	186
I. Grundgebühr	186
II. Verfahrensgebühr	187
III. Terminsgebühren	187
IV. Zusätzliche Gebühren	189
V. Gebührenrahmen	189
1. Strafverfahren	189
2. Bußgeldsachen	189
a) Verwaltungs- und erstinstanzliche Verfahren	189
b) Rechtsbeschwerde	190

VI. Gebührenhöhe	190
1. Grundsatz	190
2. Strafsachen	191
3. Bußgeldsachen	191
4. Beispiele	193
a) Umfang und Schwierigkeit	193
b) Bedeutung der Angelegenheit	194
c) Überschreiten der Mittelgebühr	194
d) Toleranzbereich	195
e) Anspruch auf Zahlung eines Vorschusses gemäß § 9 RVG	195
VII. Einzelfragen	196
1. Staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren und anschließendes OWi-Verfahren	196
2. Befriedungsgebühr	196
a) Strafsachen	197
aa) Verfahrenseinstellung in der Hauptverhandlung	197
bb) Entscheidung im schriftlichen Verfahren nach § 41 I Abs. 1 S. 1 StPO	197
cc) Ablehnung der Eröffnung des Hauptverfahrens	197
dd) Anklagerücknahme	197
ee) Rücknahme eines Strafbefehls	197
b) Bußgeldverfahren	198
aa) Einstellung gemäß § 47 OWiG	198
bb) Rücknahme oder Korrektur durch die Verwaltungsbehörde	198
cc) Einspruchsrücknahme bei der Bußgeldbehörde	198
dd) Achtung: Begründeter Einspruch mit Einstellungsantrag ..	198
ee) Beschlussverfahren	198
c) Sowohl für Straf- wie auch für Bußgeldverfahren gültig	198
aa) 2-Wochen-Frist	198
bb) Ausgesetzte Hauptverhandlung	199
cc) Mitwirkung des Verteidigers	199
dd) Gemeinsame Terminierung mehrerer Sachen	200
ee) Ausgefallener Termin	200
ff) Postentgeltpauschale	200
gg) Mehrwertsteuer	200
hh) Aktenversendungspauschale	201
ii) Nebenklage	201
jj) Verkehrsverwaltungsrecht	201

§ 14 Notwendige Auslagen und Kosten	202
A. Kostenübernahme durch Haftpflichtversicherer	202
B. Kostentragungspflicht des Arbeitgebers	202
C. Notwendige Auslagen sowie Verfahrenskosten	202
I. Einstellung durch die Bußgeldbehörde	202
1. Einstellung vor Erlass eines Bußgeldbescheides	202
2. Einstellung nach Erlass eines Bußgeldbescheides	202
3. Verjährung	203
a) Vor Erlass des Bußgeldbescheides	203
b) Nach Erlass des Bußgeldbescheides	203
II. Gerichtliches Verfahren	203
1. Nichteröffnung des Verfahrens	203
2. Freispruch	204
3. Verspäteter Vortrag oder Beweisantrag	205
4. Einstellung in der Hauptverhandlung nach § 47 Abs. 2 S. 1 OWiG	206
5. Einstellung nach § 153 Abs. 2 StPO	206
6. Tod	206
7. Gerichtliche Entscheidung über Halter-Kostenbescheid	206
III. Rechtsmittel	206
1. Zurückgenommenes Rechtsmittel	206
2. Erfolg trotz erneuter Verurteilung	207
D. Sonstige Kosten	207
I. Sachverständigenkosten	207
1. Gutachten bestätigt ursprünglichen Vorwurf nicht	207
2. Jugendliche	207
3. Ohne vorherigen Hinweis eingeholtes Gutachten	208
4. Zu weit reichendes Gutachten	208
5. Anthropologisches Gutachten	208
6. MPU-Gutachten	208
7. Privat eingeholtes Gutachten	208
II. Aktenübersendung	209
III. Aktenauszug für Angeklagten	209
IV. Von der Verteidigung geladene Zeugen oder Sachverständige	210
V. Dolmetscher	210
VI. Nebenklage	210
VII. Fahrtenbuchauflage oder Verwarnung	211
VIII. Entschädigungsanspruch des Halters für die Bekanntgabe des Fahrers	211
IX. Kosten für Transport zur Blutprobe	212
X. Verfassungsbeschwerde und Missbrauchsgebühr	212

§ 15 Rechtsschutzversicherung	213
A. Unterschiedliche ARB	213
I. Halt- und Parkverstöße	213
II. Vorsätzlich begangene Ordnungswidrigkeiten	214
III. Keine Prüfung der Erfolgsaussicht	214
IV. Prüfung der Erfolgsaussichten einer Rechtsbeschwerde oder einer Revision	214
B. Eintritt des Versicherungsfalles	215
C. Umfang des Deckungsschutzes	215
I. Vorsatz und Rechtsschutz in Verkehrssachen	215
1. Verkehrsordnungswidrigkeiten	215
2. Verkehrsstraftaten	215
II. Nötigung	217
III. Verurteilung sowohl wegen einer vorsätzlichen als auch einer fahrlässigen Straftat	217
D. Außerhalb des Straßenverkehrs begangene Straftaten	217
I. Verbrechen	217
II. Nur vorsätzlich begehbare Vergehen	217
III. Sowohl Fahrlässigkeit als auch Vorsatz möglich	218
E. Fahren ohne Fahrerlaubnis bzw. trotz Erlöschens der Betriebserlaubnis	218
F. Versicherter Personenkreis	218
G. Einzelfragen	219
I. Mutwilligkeit bei geringem Bußgeld?	219
II. Sachverständigengutachten	219
1. Bereits im Ermittlungsverfahren	219
2. Selbstladung	220
III. Ratenzahlungsanträge	220
IV. Verwaltungsrecht	220
V. Reisekosten	221
VI. Versicherungsfall im Ausland	221
 § 16 Verteidigung und Versicherung	 223
A. Vorbemerkung	223
B. Obliegenheiten	223
I. Obliegenheiten und neues VVG	223
1. Inhalt	223
2. Neue gesetzliche Systematik	225
3. Kausalität	225

4. Beweislast	226
5. Zurechnung des Verschuldens Dritter	226
6. Nicht von Amts wegen zu berücksichtigen	227
7. Quotenbildung	227
II. Folgen von Obliegenheitsverletzungen	228
1. Regresslimitierung in der Haftpflichtversicherung	228
2. Mehrfache Obliegenheitsverletzung	229
a) Mehrere Unfälle auf einer Fahrt	229
b) Zweifache Verletzung einer gleichartigen Obliegenheit	229
c) Verletzung je einer vor und einer nach dem Versicherungsfall zu erfüllenden Obliegenheit	229
3. Leistungsfreiheit des Versicherers	230
a) Gegenüber Geschädigten	230
b) Gegenüber seinem kaskoversicherten Versicherungsnehmer ..	231
III. Regress des Versicherers	233
1. Des Haftpflichtversicherers	233
2. Des eigenen Kaskoversicherers	233
a) In häuslicher Gemeinschaft mit dem Versicherungsnehmer lebende Dritte	233
b) Gegen Arbeitnehmer	234
c) Gegen Entleiher oder Mieter	235
IV. Vor dem Versicherungsfall zu erfüllende Obliegenheiten	235
1. Fahruntüchtigkeitsklausel	235
a) Alkohol	235
b) Drogen	237
c) Medikamentenbedingte Fahrunsicherheit	237
d) Verantwortlichkeit des Versicherungsnehmers für den Fahrer .	238
2. Führerscheinklausel	238
a) Sowohl für KH-Versicherung als auch für die Kasko- versicherung	238
b) Gültige Fahrerlaubnis	240
aa) Nicht ausreichende Fahrerlaubnis	240
bb) Technische Veränderungen	240
cc) Abschleppen	240
dd) Im Ausland erworbene Fahrerlaubnis	241
ee) Fahrverbot	241
ff) Nicht mitgeführter Führerschein	242
3. Verwendungsklausel	242
4. Aufbewahrung von Schlüsseln	242
5. Rotlichtverstoß	242

V. Obliegenheiten nach dem Versicherungsfall	243
1. Anzeigepflicht des Versicherungsfalls	243
2. Nachtrunk	243
3. Unfallflucht	243
a) Umfang der Obliegenheit	243
b) Beweislast	245
c) Kausalität	246
C. Gefahrerhöhung (§§ 23 ff. VVG)	246
I. Definition	246
II. Für den Kfz-Bereich relevante Beispiele	247
D. Unfallversicherung	247
I. Alkoholisierung als Bewusstseinsstörung	248
1. Kraftfahrer	248
2. Radfahrer	248
3. Fußgänger	248
4. Beifahrer	248
a) Eigene Alkoholisierung	248
b) Alkoholisierung des Fahrers	249
c) Beifahrer als Mittäter	249
II. Ohne Fahrerlaubnis	249
E. Gerichtsstand	249
F. Verkehrsofferhilfe	249
I. Ansprüche gegen den Entschädigungsfonds	249
II. Höhe der Entschädigung	250
III. Subsidiäre Haftung	250
IV. Begrenzte Haftung	250
§ 17 Im Ausland begangene Verkehrsverstöße	251
A. Vollstreckung im Ausland	251
I. Sicherheitsleistung	251
II. Rechtshilfe	251
B. Vollstreckung in Deutschland	253
I. Gesetz über die internationale Rechtshilfe in Strafsachen (IRG)	253
II. EU-Rahmenbeschluss über die Vollstreckung von Geldsanktionen des Rates vom 24.2.2005 (Rb-Geld) sowie das europäische Geld- sanktionengesetz vom 18.10.2010 (BGBl I 2010, S. 1409 ff.)	253
1. Allgemein	253
2. Zum Verfahren	255

3. Einschränkung des EU-Rahmenbeschlusses	256
a) Halterhaftung	256
b) Strafbewehrte Auskunftspflicht des Halters	257
c) Maut, City- und Parkgebühren	257
4. Bewilligungsverfahren und Rechtsmittel	258
5. Achtung: Keine Rückwirkung	258
Kapitel 3 Aussageverhalten	259
§ 18 Einlassung	259
A. Beistand eines Verteidigers	259
B. Einlassung bei der Polizei	259
I. Nicht einmal einer Ladung Folge leisten	259
II. Tipp: Hinweis im Bestellungsschreiben	259
C. Grundsatz: Vor Akteneinsicht keine Stellungnahme	260
I. Ausnahme nur in Eilfällen	260
II. Exkurs: Akteneinsicht	260
1. Nur mit schriftlicher Vollmacht?	260
2. Zeitpunkt	260
3. Umfang	261
4. Ermittlungsbehörden	262
a) Bußgeldbehörde	262
b) Staatsanwaltschaft	262
5. Aktenübersendung	262
a) In die Kanzlei	262
b) Anspruch auf Übersendung einer Videokopie bzw. von Kopien von Beweisunterlagen	262
6. Anwalt – Kostenschuldner	263
7. Rechtsmittel bei Verweigerung der Akteneinsicht	263
D. Aussageverhalten	263
I. Beratung	263
II. Beweismittel gegen sich selbst	264
III. Die meist beste Entscheidung: Schweigen	264
1. Keine nachteiligen Schlüsse	264
2. Schweigen nach Äußerung im Vorverfahren	264
3. Verlesbarkeit im Vorverfahren abgegebener schriftlicher Erklä- rungen	264
4. Vorausgegangene Vernehmung in einem Zivilverfahren	265
5. Nach Aussageverweigerung als Zeuge	265

6. Ausfüllen des Anhörungsbogens	265
7. Änderung des Aussageverhaltens	265
a) Einlassung nach ursprünglichem Schweigen	265
b) Vorherige Besprechung mit dem Anwalt	266
8. Wertung als Schutzbehauptung	266
9. Widerlegte Einlassung	266
10. Darstellung der Einlassung im Urteil	266
IV. Schriftliche Erklärung	267
1. Des Betroffenen	267
2. Anwaltsschriftsatz	267
3. Eigenes Erklärungsrecht des Anwalts	267
a) Zurechnung von Erklärungen des Verteidigers	267
b) Verwertbarkeit	267
c) Taktik	268
V. Mündliche Erklärungen in der Hauptverhandlung	268
VI. Protokolle aus anderen Verfahren	268
E. Teileinlassung	268
I. Nachteiliger Schluss	268
II. Äußerungen zu einer von mehreren Taten	269
III. Rechtsausführungen	269
IV. Im Vorverfahren abgegebene Erklärungen	269
V. Im Rahmen des letzten Wortes erklärte Bitte	269
F. Darstellung im Urteil	270
G. Verwertungsverbot	270
I. Im Strafverfahren	270
1. Ohne gewünschten Kontakt zu einem Verteidiger	270
2. Ohne Belehrung gemachte Angaben	271
a) Des Beschuldigten	271
b) Eines Mitbeschuldigten	273
c) Eines Volltrunkenen oder unter Schock Stehenden	273
d) Eines seelisch Gestörten	273
e) Achtung: Verwertung von Angaben in der Schadensmeldung	273
f) Befragung durch einen Sachverständigen	274
g) Widerstandshandlung (§ 116 StGB) und Belehrung	274
3. Wann muss belehrt werden?	274
a) Konkreter Verdacht	274
b) Vernehmung muss vorausgegangen sein	275
II. Im Bußgeldverfahren	275
H. Praktisches Beispiel für Verwertungsverbot	276

I. Taktik: Schweigen oder Einlassen?	277
I. Verkehrsstraftaten und Kennzeichenanzeigen	278
II. Tatsachen, die nur der Angeklagte vortragen kann	278
1. Untypischer Geschehensablauf	278
2. Erlebniswissen	279
3. Technische Ursachen	279
4. Zwei Beispiele sollen die Situation verdeutlichen	279
a) 1. Fall – Verzicht auf Vorrecht	279
b) 2. Fall – Technische Ursache	280
c) Taktik: Alternative	280
§ 19 Zeugen	282
A. Zeugnispflicht	282
I. Staatsanwaltschaft und Bußgeldbehörde	282
II. Polizei	282
III. Tipp: Beistand eines Anwaltes	283
B. Zeugnisverweigerungsrecht	283
I. Keine nachteiligen Schlüsse	283
II. Bedeutung für Verkehrssachen	283
III. Zur Verweigerung berechtigt	283
1. Angehörige	283
2. Verlobte	284
3. (Gleichgeschlechtliche) Ehe/Lebenspartnerschaft	284
4. Nichteheliche Lebensgemeinschaft	284
IV. Mehrere Angeklagte	284
V. Berufsgeheimnis	285
C. Auskunftsverweigerungsrecht	286
I. Gefahr der Strafverfolgung	286
II. Umfang	286
III. Halter als Zeuge	287
IV. Halter als Zeuge nach der Einstellung des gegen ihn eingeleiteten Verfahrens	287
D. Verwertungsverbote	287
I. Nicht belehrter Zeuge	287
1. Schweigepflicht	287
2. Angehörige	288
3. Spontanäußerungen	288
4. Revision	289
II. Aussage mit anschließender Verweigerung	289
1. Nichtrichterliche Vernehmung	289
2. Richterliche Vernehmung	290

E. Taktik	290
F. Präsenze Zeugen	290
G. Fragerecht	291
I. Zusammenhängender Bericht des Zeugen	291
II. Ungestörtes Fragerecht des Verteidigers	291
H. Glaubwürdigkeit	291
I. Angeklagter/Zeuge	291
II. Unfallgegner sowie Verwandte	292
III. Zeuge vom „Hörensagen“	293
IV. Änderung der Aussage	293
I. Besonderheit: Polizeibeamte als Zeugen	293
I. Fehlende Erinnerung	293
II. Schätzung	294
III. Ablehnung von Beweisanträgen	294
IV. Auseinandersetzung mit der Aussage	294
J. Im Ausland zu ladende Zeugen	294
I. Aufklärungspflicht und Beweisantizipation	294
II. Umfang der Aufklärungspflicht	295
III. Unerreichbarkeit	295
IV. Bedeutung der Sache	295

Teil 2 Verteidigung in Bußgeldsachen

Kapitel 4 Ordnungswidrigkeitentatbestände

§ 20 Geschwindigkeitsüberschreitungen

A. Straftaten im Zusammenhang mit Geschwindigkeitsmessungen	297
I. Allgemeines	297
II. „Anti-Blitz-Folie“ oder Anbringen falscher Kennzeichen	297
III. Gegenblitzanlage	298
IV. Beschädigung einer Messanlage	298
V. Behindernd abgestelltes Kfz	298
VI. Abschalten der Fahrzeugbeleuchtung	298
B. Warnung vor Geschwindigkeitsmessungen	298
I. Radarwarngerät bzw. Fahrzeugsoftware	298
1. Radarwarngeräte	298
2. Moderne Fahrzeugsoftware	299
II. Warnung anderer Verkehrsteilnehmer	299
C. Messungen durch Kommunen	300
D. Messungen durch Private	300

E. Schätzungen durch Polizeibeamte	301
F. Vorwerfbarkeit von Geschwindigkeitsüberschreitung	301
I. Allgemein	301
1. Fahrerwechsel oder Antritt der Fahrt in einer geschwindigkeits- beschränkten Zone	301
2. Beginn der Beschränkung	301
3. Toleranzstrecken	302
4. Streckengebot	303
5. Verkehrsberuhigte Zone	303
6. Tachodefekt	303
II. Wirksamkeit von Verkehrszeichen	303
1. Verwaltungsakte	303
2. Nichtiger Verwaltungsakt	304
3. Rechtswidrige oder unsinnige Verkehrszeichen	304
4. Überraschend auftauchende Verkehrszeichen	305
5. Unzweckmäßige oder irreführende Gestaltung	306
III. Rechtfertigender Notstand	306
1. Dritte dürfen nicht gefährdet werden	306
2. Arzt	306
3. Angehöriger der freiwilligen Feuerwehr	306
4. Gesundheitsgefahr	307
5. Dringendes Bedürfnis	307
6. Gefahrenabwehr	307
7. Sicherheitsabstand	308
8. Urteilsausführungen	308
G. Schuldform	308
I. Fahrlässigkeit	308
1. Keine Angabe im Bußgeldbescheid	308
2. Tipp: Hinweis bei Wechsel der Schuldform	308
II. Vorsatz	309
III. Schuldmerkmale sind unverzichtbar	310
H. Verfahrensrechtliche Fragen	310
I. Geständnis	310
II. Geschwindigkeitsschätzungen durch Polizeibeamte	311
III. Fotografien	311
IV. Urteilsfeststellungen	312
1. Allgemein	312
2. Standardisiertes Messverfahren	312
3. Nicht standardisiertes Messverfahren	314

4. Messung durch Tachovergleich oder bei Dunkelheit	314
5. Eigene Sachkunde	314
6. Fahrtenschreiberauswertung	314
7. Anhörung eines Sachverständigen	315
V. Tipp: Angriffe erfordern besonderen Beweisantrag	315

§ 21 Messverfahren	317
A. Geschwindigkeitsrückrechnung	317
B. Nachfahren	317
I. Mit nichtgeeichtem justierten Tacho	317
1. Mindestmessstrecke	317
2. Abstand	318
3. Sicherheitsabzug	318
4. Tipp: Höchster Sicherheitsabzug	318
5. Nachfahrmessung bei Dunkelheit	318
6. Urteilsbegründung	319
7. Vorfahrendes Messfahrzeug	319
II. Stoppuhr	319
III. Mit geeichtem Tacho	319
C. Messgeräte	320
I. Eichung	320
1. Gültigkeitsdauer	320
2. Gerätereperatur	320
3. Tipp: Umgerüstetes Polizeifahrzeug	320
4. Verwertung bei fehlender oder nicht mehr gültiger Eichung	321
II. Bedienungsanleitung	322
III. Nachfahren mit Provida, Police-Pilot, VAMA, VKS oder ähnlichen Systemen	322
1. Allgemein	322
2. Messtrecke	322
3. Sicherheitsabzug	322
a) Allgemein	322
b) „Police-Pilot-Steuergerät“	323
c) Provida-Verfahren	323
d) VAMA-Messverfahren	323
4. Anspruch auf Überspielung des Messvorgangs	324
5. Anspruch auf Einsicht in die Bedienungsanleitung oder die Lebensakte	324

IV. Brückenmessverfahren	325
V. Spiegelmessverfahren	325
VI. Radargeräte	326
1. Allgemeines	326
2. Sicherheitsabzug	326
3. Im Einsatz befindliche Radargeräte	326
a) Mesta 204 DD	326
b) Multanova VR 6 F	326
c) Traffipax-Speedophot bzw. Microspeed 09	327
d) Radar-Pistole „Speed-Control“	327
VII. Lasermessgeräte	327
1. Besonders wichtig: Strikte Einhaltung der Bedienungsanleitung ..	327
2. Standardisierte Verfahren	329
3. Geräte-Typen	330
a) Handlaser	330
b) Vitronic Poliscan-Speed	330
c) Leivtec XV 2 und XV 3	331
VIII. „Truvelo M 4 Quadrat“	332
IX. „Traffiphot-S“	332
X. Lichtschranke	332
XI. Toleranzabzug	334
XII. Gemeinsame Fehlerquelle Fototeil	335
D. Sonstige Messverfahren	335
I. Polizeihubschrauber	335
II. Fahrtenschreiber bzw. digitale Kontrollgeräte	335
1. Benutzungspflicht	335
a) Rechtsgrundlage	335
b) Lenk- und Ruhezeiten	336
2. Nachweis von Geschwindigkeitsverstößen	336
a) Zulässigkeit	336
b) Mitführungs- bzw. Aufbewahrungspflicht	336
c) Auswertung	337
3. Strafbarkeit von Manipulation	338
a) Digitaler Tachograf	338
b) Verbiegen des Schreibstiftes	338
c) Unzutreffende Eintragungen	338
d) Verwendung nicht passender Scheiben	338
e) Vertauschen beim Zwei-Fahrer-Messgerät	338
E. An die Urteilsbegründung zu stellende Anforderungen	339

§ 22 Abstandsmessung	340
A. Sicherheitsabstand	340
B. Messverfahren	341
C. Brückenmessverfahren	341
I. Allgemein	341
II. Verfassungsgemäß?	342
1. Gesetzliche Grundlage	342
2. Aufnahmen Unverdächtiger – Beweisverwertungsverbot?	342
3. Standardisiertes Messverfahren?	343
III. Einzelheiten des Messverfahrens	344
1. Geschwindigkeit	344
2. Abstand	344
3. Toleranzen	344
a) Messstrecke	344
b) Stoppuhr	344
c) Fahrzeugüberhänge	344
IV. Skizze des Messvorgangs	345
V. Tipp: Fehlerquellen	346
D. Abstandsschätzungen	347
E. Abstandsmessung aus nachfolgendem oder vorausfahrendem Fahrzeug	347
F. Vorsatz	347
G. Urteilsausführungen	348
 § 23 Rotlichtverstöße	 349
A. Gelbphase	349
B. Rotlichtverstöße	349
I. Allgemeines	349
II. Toleranzbereich	349
III. Grenzfälle	350
1. Anhalten vor dem eigentlichen Schutzbereich	350
2. Umgehung der Ampel	350
3. Spurwechsel	350
4. Stau nach Passieren der Ampel	351
5. Ampeldefekt	351
IV. Zeitmessung	351
1. Maßgeblicher Messpunkt	351
2. Eichung	352

V. Qualifizierter Verstoß	353
1. Allgemeines	353
2. Unfall mit dem hinter der Ampel einmündenden Querverkehr ...	353
3. Mehr als 1 sec Rotlicht	353
4. Gefährdung nicht Voraussetzung	354
5. Räumen der Kreuzung	354
6. Spurwechsel	354
VI. Nachweis	354
1. Exakte Messung	354
2. Schätzung	355
3. Stoppuhr	356
VII. Schuldform	356
VIII. Konkurrenz	356
IX. Urteilsfeststellungen	356

§ 24 Weitere in der Praxis problematische	
 Ordnungswidrigkeiten	359
A. Allgemeines	359
B. Erlöschen der Betriebserlaubnis	359
C. Fahrzeug- und Ladungsmängel	360
I. Fahrer	360
1. Fahrzeugmängel	360
2. Untersuchungspflicht	360
3. Ladung	361
a) VDI-Richtlinie 2700	361
b) Verantwortliche Personen	362
aa) Fahrer und Halter	362
bb) Verloader	362
c) Urteilsanforderung	363
d) Gewinnabschöpfung gemäß § 29a OWiG	363
II. Leiter der Betriebswerkstatt	366
III. Halter	367
1. Verantwortlichkeit des Halters	367
a) Für Dritte	367
b) Unabhängig von eigener Sachkunde	367
c) Verwaltungsrechtliche Konsequenzen	367
d) Haltereigenschaft	368
2. Strafbedrohte Pflichtverletzungen des Halters	369
a) Personenschäden	369
b) Fehlende Fahrerlaubnis, § 21 Abs. 1 Nr. 2 StVG	369
c) Fahruntüchtiger Fahrer	370
d) Unfallflucht	371

D. Übertragung der Halterverantwortlichkeit	371
E. Lenk- und Ruhezeiten sowie Fahrtenschreiber	373
I. Gesetzliche Grundlagen	373
II. Lenk- und Ruhezeiten	374
1. Tageslenkzeiten	374
2. Wochenlenkzeit	374
3. Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	374
4. Konkurrenzen bei mehreren Lenk- oder Ruhezeitverstößen	375
III. Verantwortlichkeit	375
IV. Bußgeldvorschriften	375
V. Registereintrag	376
VI. Bußgeldübernahme durch den Arbeitgeber	377
F. Fußgängerüberweg	377
I. Fußgänger	377
II. Radfahrer	377
G. Radfahrer auf Gehwegen	378
H. Abknickende Vorfahrt	378
I. Vorfahrt auf Parkplätzen	378
J. Handy	378
K. Schuhwerk	379
L. Mindestprofiltiefe	379
M. Elefantenrennen	380
 § 25 Konkurrenzen sowie Strafklageverbrauch	 381
A. Konkurrenz	381
I. Allgemeines	381
II. Tateinheit	381
1. Verstöße gegen verschiedene Vorschriften	381
a) Beispiele für Tateinheit	382
b) Weitere Beispiele	382
2. Achtung: Tateinheit durch Klammerwirkung	383
3. Andauernde, sich wiederholende Verstöße	384
4. Kurzfristige Unterbrechung	385
III. Tatmehrheit	385
IV. Fortgesetzte Tat	386
B. Strafklageverbrauch (ne bis in idem) Art. 103 GG	387
I. Straftaten	387
1. Allgemein	387
2. Tatidentität von Verkehrsstraftaten	387

3. Einstellung nach § 153 Abs. 2 oder § 153a StPO	389
4. Rechtskräftiger Strafbefehl	389
5. Bußgeldurteil	389
6. Nach richterlicher Entscheidung	390
II. Ordnungswidrigkeiten	390
1. Zweiter BG-Bescheid wegen des gleichen Sachverhalts	390
2. Wirksame Verwarnung	390
3. Rechtskräftiger Bußgeldbescheid	391
4. Verfahrenseinstellung gem. § 47 Abs. 2 OWiG	392
Kapitel 5 Ahndung von Verstößen	393
§ 26 Geldbuße	393
A. Erziehungsfunktion	393
B. Absehen	393
I. Vorgerichtliches Verfahren	393
II. Gerichtliches Verfahren	393
C. Bemessung der Geldbuße	394
I. Rahmen	394
II. Regelsätze	395
III. Katalogsatz für Fahrlässigkeit und durchschnittliche Umstände	395
IV. Vorsatz	396
V. Fahrverbot statt Geldbuße	397
VI. Höchstbetrag	397
VII. Tateinheit	397
VIII. Tatmehrheit – Kumulationsprinzip	397
IX. Voreintragungen	398
X. Wirtschaftliche Verhältnisse	398
XI. Erhöhung durch den Richter	399
XII. Erhöhung bei Wegfall des Fahrverbotes	400
XIII. Fehlende Einsicht oder Bestreiten	401
XIV. Vollstreckung	401
XV. Ratenzahlung	401
§ 27 Fahrverbot, § 25 StVG, § 4 BKatVO, § 24a StVG	402
A. Allgemeines	402
B. Rechtsgrundlagen	402
I. Generalklausel	402
II. BKatVO	402
III. Führen von Kraftfahrzeugen	402

C. Regelfälle der BKatVO	403
I. Geschwindigkeitsüberschreitung	403
II. Zweiter Verstoß binnen Jahresfrist	403
III. Sicherheitsabstand	403
IV. Überholen und Spurwechsel	403
V. Qualifizierter Rotlichtverstoß	403
D. Dauer	403
E. Zulässigkeitsvoraussetzungen	405
I. Entwicklung der Rechtsprechung zum Fahrverbot	405
1. Bis zum Erlass der BKatVO bzw. der BGH-Entscheidung vom 28.11.1991 (zfs 1992, 30)	405
2. Nach der BGH-Entscheidung vom 28.11.1991	405
3. Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	406
II. Subjektives Element als Tatbestandsmerkmal?	406
III. Nicht von Amts wegen	408
IV. Achtung: Urteilsbegründung	409
F. Kein Fahrverbot, da kein Regelfall	410
I. Kein schweres Verschulden bzw. Augenblicksversagen	410
1. Übersehen von Verkehrsschildern	410
2. Überraschend auftauchende Verkehrszeichen	410
3. Fehldeutung eines Verkehrszeichens	410
4. Ortsschild	411
a) Nicht im Zusammenhang mit bebauter Ortslage	411
b) Messung kurz hinter dem Ortsschild	411
c) Messung kurz vor der Ortsausfahrt	411
5. Toleranzstrecken	412
6. Tempo-30-Zone	412
7. Übergesetzlicher Notstand	412
8. Hilfeleistung	412
a) Arzt	412
b) Verwandte	413
9. Achtung: Gründe für die Anordnung der Geschwindigkeits- beschränkung ohne Belang	413
II. Erhöhung der Geldbuße	413
III. Länger zurückliegende Tat	414
IV. Unverhältnismäßige Härte	416
1. Grundsatz	416

2. Existenzgefährdung	416
a) Selbstständige	416
b) Drohender Arbeitsplatzverlust	418
3. Persönliche Gründe	419
a) Körperbehinderung	419
b) Krankheit	420
c) Pflegebedürftige oder kranke Angehörige	420
d) Günstige Täterprognose oder Geständnis	420
e) Aufbauseminar oder psychologische Schulung	420
f) Fahrerlaubnis auf Probe	420
g) Angewiesensein auf öffentliche Verkehrsmittel	421
4. Achtung: Vom Revisionsgericht bis zur Grenze des Vertretbaren zu respektieren	421
G. Beharrlichkeit und Fahrverbot	421
I. Achtung: Unbestimmter Rechtsbegriff	421
II. Regelfall beharrlicher Verstoß (§ 4 Abs. 2 BKatVO)	422
1. Erneute Überschreitung um mehr als 25 km/h innerhalb der Jahresfrist	422
a) Regel	422
b) Einwand gegen Voreintrag	422
2. Wiederholte Verstöße	423
a) Grundsatz	423
b) Achtung: Voreintragungen müssen Warneffekt haben	424
c) Tipp: Tilgungsreife	425
d) Notwendige Urteilsfeststellungen	425
H. Rotlicht und Fahrverbot	426
I. Allgemeines	426
II. Grober Verstoß	426
III. Konkrete Gefährdung nicht erforderlich	427
IV. Beispiele, in denen ein grober Verstoß verneint wurde	427
1. Gefährdung ausgeschlossen	427
2. Baustellenampel	427
3. Schrittempo zu verkehrsarmer Zeit	428
4. Fußgängerampel	428
5. Leichte Unaufmerksamkeit	428
6. Wahrnehmungsfehler bzw. Mitzieheffekt	428
7. Irrige Annahme eines Ampeldefektes	429
8. Abbiegen nach rechts	429
9. Stau nach Passieren der Ampel	429

I. Mehrmonatiges oder eingeschränktes Fahrverbot	430
I. Mehrmonatiges Fahrverbot	430
II. Eingeschränktes Fahrverbot	430
III. Bis an die Grenze des Vertretbaren zu akzeptieren	431
J. Fahrverbot wegen Alkohol oder Drogen (§ 24a bzw. § 24a Abs. 2–5 StVG) ..	431
I. Allgemeines	431
II. Nur gegen Führer eines Kraftfahrzeuges	431
1. Beweisverwertungsverbote	432
a) Verletzung des Richterprivilegs	432
b) Verstoß gegen Belehrungspflicht	432
2. Achtung: Widerspruch erforderlich	432
III. Absehen vom Fahrverbot	433
1. Grundsätzlich nur in seltenen Ausnahmefällen	433
2. Ausnahmefälle	433
IV. Keine Bindungswirkung für Verwaltungsverfahren	434
K. Taktik	434
L. Fahrverbot und Prozessrecht	434
I. Beschränkter Einspruch	434
II. Hinweispflicht	435
III. Rechtsbeschwerde	435
1. Keine Beschränkung auf Fahrverbot	435
2. „reformatio in peius“	435
3. Beschwerdebegründung	436
IV. Ableisten eines in Deutschland verhängten Fahrverbots	436
1. Wirksamkeit	436
2. Art der Vollstreckung	436
a) Deutsche Fahrerlaubnis	436
b) Ausländische Fahrerlaubnis	436
aa) EG-Fahrerlaubnis	436
(1) Inländischer Wohnsitz	436
(2) Wohnsitz im Ausland	437
bb) Außereuropäische Fahrerlaubnis	437
c) Beschränkung auf bestimmte Fahrzeugarten	437
3. Fristberechnung	437
a) Zusammenhängende Vollstreckung	437
b) Amtliche Inverwahrnahme	437
c) Anrechnung evtl. Beschlagnahme	438
d) Abhandengekommener Führerschein	438

4. Zuständigkeit	438
a) Rechtskräftiger Bußgeldbescheid	438
b) Strafrechtliches oder durch Urteil ausgesprochenes Fahr- verbot	439
c) Versendung auf dem Postweg	439
5. Sonderregelung für Ersttäter	439
a) Vier-Monats-Frist	439
b) Nur vorausgegangenes Fahrverbot schadet	440
c) Berechnung der Zwei-Jahres-Frist	440
6. Tipp: Mehrere gleichzeitig rechtskräftig gewordene Fahrverbote ..	441
7. Fahren trotz Fahrverbots	442
a) Inland	442
b) Ausland	442
8. Hausdurchsuchung zur Vollstreckung eines Fahrverbots	442
V. Im Ausland verhängtes Fahrverbot	443

Kapitel 6 Verfahrensrecht 445

§ 28 Verfolgungsverjährung 445

A. Verfahrenseinstellung	445
B. Achtung: Nur im amtsgerichtlichen Verfahren zu beachten	445
C. Kosten und notwendige Auslagen	445
I. Einstellung durch Bußgeldbehörde	445
1. Vor Erlass eines Bußgeldbescheides	445
2. Rücknahme eines Bußgeldbescheides	445
II. Einstellung im gerichtlichen Verfahren	446
1. Verjährungseintritt vor Erlass des Bußgeldbescheides	446
2. Verjährungseintritt im Laufe des gerichtlichen Verfahrens	446
D. Verjährungsfrist	446
I. Nicht verkehrsrechtliche OWi	446
II. Verkehrsordnungswidrigkeiten	446
1. Bis zum Erlass des Bußgeldbescheides	446
2. Nach Erlass des Bußgeldbescheides	447
3. Ruhen nach Ersturteil oder Beschluss	447
E. Verjährungsunterbrechung	448
I. Neubeginn der Frist	448
II. Persönlich und sachlich begrenzte Wirkung	448
1. Maßnahmen gegen den Halter	448
2. Verfahren gegen einen noch unbekannten Fahrer	449
3. Übersendung der Ermittlungsakte an Verteidiger	450

F. Einzelne Verjährungstatbestände	451
I. § 33 Abs. 1 OWiG: Vier Alternativen, einmalige Unterbrechung	451
II. Unterbrechungswirkung nur, wenn aktenkundig	451
III. Anhörungsbogen	452
1. Anordnung der Versendung	453
2. Dokumentation	453
a) Ohne Datenverarbeitung	453
b) Versendung mittels EDV-Anlage	454
3. Zugang nicht erforderlich	454
4. Falscher Name	455
5. An Firma	455
IV. Verwarnungsgeldangebot	455
V. Vorläufige Einstellung zur Aufenthaltsermittlung (§ 33 Abs. 1 Nr. 5 OWiG)	456
VI. Übersendung der Ermittlungsakte oder des Sachverständigengutachtens an den Verteidiger	456
VII. Vernehmung	456
1. Vorladung	456
a) Empfang durch Dritte	456
b) Tipp: Formelle Bekanntgabe	457
2. Verjährungsunterbrechende Maßnahme gegen unbekannt	457
VIII. Verjährungsunterbrechung durch Anordnung	457
IX. Durchsuchungsbeschluss	458
X. Unterbrechung durch Bußgeldbescheid	458
1. Beschränkte Rückwirkung auf den Erlasszeitpunkt	458
2. Zeitpunkt des Erlasses	458
a) EDV-Anlage und Schreibkraft	458
b) EDV-Anlage und Sachbearbeiter	458
c) Verfügung des Sachbearbeiters	459
3. Zustellung nach mehr als zwei Wochen	459
4. Unwirksame Zustellung	459
5. Zustellung an Verteidiger	461
a) Nur, wenn schriftliche Vollmacht vorliegt	461
b) An mehr als drei Verteidiger	461
c) Zustellung an Kanzlei anstatt an Verteidiger	462
d) Achtung: Ersatzzustellung in der Anwaltskanzlei	462
e) Nachweis der Unrichtigkeit der Zustellungsurkunde	462
6. Ohne Auswirkungen auf die Wirksamkeit des Bußgeldbescheides	462
7. Heilung eines Zustellungsmangels	463

XI. Aktenübersendung an das Gericht	465
XII. Rückgabe an die Verwaltungsbehörde	465
XIII. Beauftragung eines Sachverständigen	465
XIV. Anklage	466
XV. Terminierung	466
§ 29 Bußgeldbescheid	467
A. Wesentlicher Inhalt	467
B. Mängel	467
I. Nichtigkeit	467
II. Unwirksamkeit	467
1. Allgemeines	467
2. Zweifel an der Tatidentität	468
a) Tatbegriff	468
b) Tat muss unverwechselbar eingegrenzt sein	468
c) Unter Zuhilfenahme des Akteninhaltes	468
d) Tipp: Unzureichende Eingrenzung	468
e) Offensichtlich unzutreffende Angaben	470
3. Fehlende Angabe einer Schuldform	470
C. Form des Bußgeldbescheides	471
I. EDV-Verfahren	471
II. Hand- oder maschinenschriftlich	472
D. Erlasszeitpunkt	472
I. Geschäftsgang bzw. Zustellung	472
II. Computerausdruck	472
1. EDV-Bedienung durch Dritte	472
2. Computerbedienung durch Sachbearbeiter	473
E. Zustellverfahren	473
§ 30 Einspruch sowie Überleitung in das Strafverfahren (§ 81 OWiG)	474
A. Allgemeines	474
I. Zwischenverfahren	474
II. „reformatio in peius“	474
B. Einspruchsberechtigt	475
I. Gesetzlicher Vertreter	475
II. Verteidiger	475
C. Adressat	475

D. Frist	475
I. Zwei Wochen	475
II. Fristbeginn	475
III. Fristende	475
IV. Wiedereinsetzung wegen Fristversäumung	476
1. Unterbliebene Unterrichtung des Verteidigers	476
2. Zustellung durch Niederlegung	476
3. Postverzögerung	476
4. Ausländer	476
E. Form	477
I. Zur Niederschrift der Verwaltungsbehörde	477
II. Schriftlich	477
1. Fehlende Unterschrift	477
2. Telefax	477
a) Schriftform	477
b) Zugangsnachweis	478
3. Telegramm	478
4. E-Mail	479
III. Telefonisch	479
F. Einspruchsbeschränkung	479
G. Einspruchsbegründung	479
I. Keine Begründungspflicht	479
II. Mögliche Nachteile	480
H. Verzicht auf Einspruch	480
I. Rücknahme	480
I. Zustimmung	480
II. Achtung: Überleitung ins Strafverfahren	481
1. Pflicht zur Überleitung	481
2. Überleitender Hinweis vor Hauptverhandlung	481
3. Keine Einspruchsrücknahme mehr möglich	482
4. In jedem Verfahrensstadium	482
5. Zuständig nur der Richter	482
6. Taktik: Vorsicht bei bestimmten OWi-Vorwürfen	482
7. Rechtsmittel gegen Verurteilung	483
 § 31 Beschlussverfahren	 484
A. Besonderheit im Bußgeldverfahren	484
I. Allgemeines	484
II. Taktik	484

B. Zulässigkeitsvoraussetzungen	485
I. Richterlicher Hinweis	485
1. Ausdrücklicher Hinweis	485
2. Hinweis nicht erforderlich, wenn Anregung vom Betroffenen ausging	485
II. Zustellung	485
1. Förmliche Zustellung	485
2. Zustellung an Verteidiger nicht notwendig	485
III. Belehrung	485
IV. Antrag auf Entbindung von der Verpflichtung zum persönlichen Erscheinen	486
V. Schweigen	486
1. Als Zustimmung	486
2. Auf erneute Anfrage	486
VI. Widerspruch	486
1. Auslegungsfähige Erklärung	486
2. Zeitpunkt	487
3. Form	487
VII. Bedingte Zustimmung	487
VIII. Veränderte Beweislage	487
IX. Rechtsbeschwerde	488
1. Kein Angriff gegen die Verurteilung	488
2. Zulässigkeit	488
a) Widerspruch nicht berücksichtigt	488
b) Hinweis unterblieben	488
c) Keine Belehrung	488
3. Begründung der Rechtsbeschwerde	488

§ 32 Anwesenheitspflicht des Betroffenen in der Hauptverhandlung	489
A. Rechtslage nach der Reform vom 1.3.1998	489
B. Anwesenheitspflicht	489
C. Entbindungsantrag	490
I. Antrag	490
II. Antrag zu Beginn der Hauptverhandlung noch möglich?	492
III. Äußerung oder Ankündigung zu schweigen	493
IV. Wesentlicher Gesichtspunkt	493
1. Allgemeines	493
2. Nicht feststehende bzw. nicht zugestandene Täterschaft	493

3. Feststehende Täterschaft	494
4. Wesentlicher Punkt	494
a) Persönlicher Eindruck (insbesondere wenn es um ein Fahrverbot geht)	495
b) Anhörung zum Augenblicksversagen	495
c) Möglichkeit zur schriftlichen Äußerung	495
d) Erwartung, der Betroffene werde sein Schweigen brechen	495
e) Konfrontation mit Zeugen	496
f) Belehrung oder rechtlicher Hinweis	496
g) Für die Rechtsfolgen wichtige Erklärungen	496
h) Angeblich falsches Geständnis	496
5. Achtung, kein Einverständnis zum Beschlussverfahren	497
6. Gegen Ablehnung kein Rechtsmittel	497
7. Keine Begründungspflicht	497
D. Verfahren bei Abwesenheit (§ 74 OWiG)	497
I. Bei erlaubter Abwesenheit	497
1. Verfahrensgang	497
2. Achtung: Urteilsbegründung bei Abwesenheitsverfahren	498
II. Unentschuldigte Abwesenheit	499
1. Zwingende Verwerfung	499
2. Ungenügende Ladung	500
3. Ungenügende Belehrung	500
4. Wartepflicht des Gerichts	500
III. Ungenügende Entschuldigung?	501
IV. Einzelfälle	501
1. Große Entfernung	501
2. Ausbleiben des Verteidigers	501
3. Unrichtiger Hinweis des Verteidigers	501
4. Ladungsfrist	502
5. Krankheit	502
6. Wichtige berufliche Termine	503
7. Panne oder Stau	503
8. Urlaub	504
9. Andere Entschuldigungsgründe	504
10. Rechtzeitige Entscheidung des Entbindungsantrages	504
V. Urteil	505
E. Rechtsbeschwerde	505
F. Wiedereinsetzung	507

§ 33 Beweisaufnahme	508
A. Vorbemerkung	508
B. Aufklärungspflicht	508
I. Allgemeines	508
II. Pflichtgemäßes Ermessen	508
1. Beweiserhebung von Amts wegen	508
2. Keine Beweislast- oder Mitwirkungspflicht	509
III. Achtung: Präsenze Beweismittel	509
IV. Antrag auf kommissarische Vernehmung	509
C. Inbegriff der Hauptverhandlung	509
I. Die in Bußgeldsachen häufigsten Beweismittel	510
1. Zeugen	510
2. Sachverständige	511
3. Urkunden allgemein	511
4. Eichscheine oder Messprotokolle	512
5. Fotografien, Unfallskizzen oder Schaltpläne	512
6. Angaben zu beruflichen und wirtschaftlichen Verhältnissen	512
7. Achtung: Abwesenheitsverfahren	512
II. Ortstermin	512
III. Feststellungen aufgrund des Bußgeldbescheides	513
IV. Geständnis	513
V. Identitätsfeststellung durch Dritte	514
VI. Offenkundige oder gerichtsbekannte Tatsachen	514
VII. Eigene Sachkunde	514
VIII. Vom Gericht geladener, aber nicht erschienener Zeuge	515
IX. Im Ausland zu ladender Zeuge	515
X. Tipp: Verspätete Vorlage von Beweismitteln	515
XI. Fortsetzung der Hauptverhandlung an anderer Stelle	515
D. Beweisaufnahme bei erlaubter Abwesenheit	516
I. In der Ladung nicht angegebene Beweismittel	516
II. Sachverständigengutachten	516
III. Neue Beweismittel	516
IV. Registerauszüge	517
V. Im Vorfeld gestellter Beweis Antrag	517
VI. Offenkundige oder gerichtsbekannte Tatsachen	517
VII. Schriftliche Erklärungen	517
VIII. Angaben zu beruflichen und wirtschaftlichen Verhältnissen	517
E. Richterliche Aufklärungspflicht im Bußgeldverfahren (§ 77 Abs. 1 OWiG)	518

F. Ablehnung von Beweisanträgen	518
I. Beweisantrag	518
II. Einschränkung des § 244 Abs. 3 StPO	519
1. Ablehnung nach § 77 Abs. 2 Nr. 1 OWiG	520
a) Zur Wahrheitserforschung nicht erforderlich	520
b) Verlässliches Ergebnis	520
c) Gegenzeuge oder Sachverständigengutachten	520
d) Vernehmung weiterer Polizeibeamter	521
e) Beifahrer gegen Polizeibeamte	521
f) Identitätsfeststellung	521
g) Standardisiertes Messverfahren	521
h) Augenschein	522
i) Rechtsbeschwerde	522
2. Ablehnung wegen Verspätung nach § 77 Abs. 2 Nr. 2 OWiG	522
a) Missbrauch	522
b) In allen Bußgeldsachen	522
c) Beweisaufnahme muss stattgefunden haben	523
d) Aussetzung der Hauptverhandlung	523
e) Ohne verständigen Grund	523
III. Begründungserfordernis der Ablehnung	524
1. Kurzbegründung	524
2. Eingehende Begründung der Ablehnung	525
a) Kein Hilfsantrag	525
b) Hilfsweise gestellter Beweisantrag	525
c) Ablehnungsgrund, § 244 Abs. 3 f. StPO	525
d) Ablehnung wegen Verspätung	525
G. Vereinfachte Beweisaufnahme gem. § 77a OWiG	525
I. Zustimmung	525
II. Förmlicher Beschluss	525
III. Achtung: Abwesenheitsverfahren	526
H. Taktik: Gerichtsbeschluss erforderlich	526
I. Rüge unzulässiger Ablehnung von Beweisanträgen	526
J. Rügebegründung	526
I. Gerichtsbeschluss	526
II. Tatsachenvortrag	527
§ 34 Rechtsbeschwerde	528
A. Allgemeines	528
B. Nicht zulassungsbedürftige Rechtsbeschwerde, § 79 OWiG	528
I. Mehr als 250 EUR Geldbuße und/oder Fahrverbot	528
II. Gesamtgeldbuße	528

III. Beschlussverfahren (§ 72 OWiG)	529
IV. Nicht vermögensrechtliche Nebenfolge	529
C. Zulassungsrechtsbeschwerde	529
I. Grundsatz	529
1. Nur gegen Urteile	529
2. Zur Beachtung: Keine Einzelfallgerechtigkeit	530
II. Verjährung – kein Zulassungsgrund	530
D. Fallgruppen der Zulassungsrechtsbeschwerde	530
I. Verurteilung zu mehr als 100 EUR und höchstens 250 EUR	530
1. Formelles und materielles Recht	530
2. Zulassungsgrund	530
a) Fortbildung des Rechts	531
b) Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung	531
II. Verurteilung zu nicht mehr als 100 EUR	531
1. Formelles Recht	532
2. Materielles Recht	532
3. Zulassungsgrund	532
III. Versagung des rechtlichen Gehörs, § 80 Abs. 1 Nr. 2 OWiG	532
E. Verfahrensrecht	536
I. Frist	536
1. Zur Einlegung	536
2. Zur Begründung	536
II. Form	537
1. Einlegung	537
2. Begründung der Rechtsbeschwerde	537
a) Schriftform	537
b) Telefax	538
c) E-Mail	538
III. Antrag	538
IV. Begründung	538
V. Angriffe gegen tatsächliche Feststellungen	538
VI. Beschränkung	539
1. Auf den Rechtsfolgenausspruch	539
2. Auf das Fahrverbot	539
F. Sachrüge	539
I. Begründung	539
II. Prüfungsumfang	540
III. Unzureichende Urteilsgründe	540
IV. Keine oder verspätete Urteilsgründe	541
V. Fehlende Unterschrift	542

G. Verfahrensrügen	542
I. Fallbeispiele für die Verfahrensrüge	542
II. Anforderung an die Begründung	544
1. Allgemeines	544
2. Weitere Beispiele	544
a) Unterbliebene Ladung des Verteidigers	544
b) Beschlussverfahren	545
c) Trotz Entschuldigung	545
d) Einspruchsverwerfung nach Ablehnung des Entbindungs-	
antrages	545
aa) Unzulässige Angriffe gegen die Verurteilung als solche ...	545
bb) Darlegungspflicht	545
cc) Terminsverlegungsantrag	546
dd) Verletzung rechtlichen Gehörs	546
e) Ablehnung von Beweisanträgen	546
f) Beweisaufnahme	546
III. Relativer Revisionsgrund	547
H. Entscheidung über die Rechtsbeschwerde	547
I. Zulässigkeit	547
II. Zulassung und Begründetheit	547
1. Vorverfahren	547
2. Entscheidung	548
3. „reformatio in peius“	549
I. Bußgeldverurteilung nach einer Strafanklage	549
I. Nur Rechtsbeschwerde	549
II. Nur Berufung	549

Teil 3 Alkohol und Drogen im Straßenverkehr sowie Straßenverkehrsgefährdung

551

Kapitel 7 Blutalkoholkonzentration

553

§ 35 Allgemeine Einführung zur BAK

553

A. Begriffe	553
I. Resorptionsphase	553
II. Resorptionsdefizit	553
III. Eliminationsphase	553
IV. Reduktionsfaktor	553
B. Widmark'sche Formel	553

C. Alkoholgehalt	554
I. Durchschnittliche Werte	554
II. Volumen-Prozent	554
D. Berechnungsbeispiel	554
I. Berechnungsbeispiel der Blutalkoholkonzentration nach 0,75 Liter Wein mit 12 % Alkohol	554
1. Mann mit 100 kg Körpergewicht	554
2. Frau mit 60 kg Körpergewicht	554
II. Mit Abbau und Resorptionsdefizit	554
E. Achtung: Medikamente	554
 § 36 Schaubilder	556
 Kapitel 8 Trunkenheit (Drogen) im Straßenverkehr, § 316 StGB ...	559
 § 37 Objektiver Tatbestand des § 316 StGB	559
A. Täterschaft und Teilnahme	559
B. Fahrzeug im Verkehr führen	559
I. Fahrzeug	559
II. Führen	560
1. Drehen der Räder	560
2. Versuch	560
3. Willensakt	560
4. Ohne Motorkraft	561
5. Schieben	561
III. Im Verkehr	561
1. Öffentliche Verkehrsfläche	561
2. Nicht öffentliche Verkehrsfläche	562
C. Fahruntüchtigkeit durch Alkohol	563
I. Absolute Fahruntüchtigkeit	563
1. 1,1 ‰ ohne Fahrfehler	563
2. Alkoholmenge im Körper	563
3. Grenzwert für alle Kfz-Führer	563
a) Allgemeines	563
b) Abgeschleppte Fahrzeuge	563
c) Motorräder, Mopeds und Mofas	563
d) Leichtmofas	564
e) Pedelec bzw. E-Bike	564
f) Motorisierte Krankenfahrstühle	564

g) Schifffahrt	564
h) Pferdekutsche	564
i) Nicht für Schienenfahrzeuge	564
j) (Noch) nicht für Fahrräder	565
II. Relative Fahruntüchtigkeit	565
1. Ab 0,3 ‰	565
2. Grundsatzentscheidung	566
3. Informativ	567
4. Äußere Umstände allein bedeutungslos	567
5. Tipp: Alkoholbedingte Ausfallerscheinung muss feststehen	567
6. Einzelfälle	567
a) In der Person	567
aa) Ausfallerscheinungen	567
bb) Ärztliche Feststellungen	568
b) Im Fahrverhalten	568
aa) Ungewöhnliche Fahrfehler	568
bb) Sicherheitsabstand	568
cc) Schlangenlinien	569
dd) Fahrfehler unterläuft auch nüchternem Fahrer	569
7. Keine Indizwirkung	569
a) Überhöhte Geschwindigkeit	569
b) Missachtung des Rotlichts	570
c) Nichtbeachtung des Stoppschildes	570
d) Abkommen von der Fahrbahn nach Kurve	570
e) Überfahren der Mittellinie	570
f) Fahren mit Standlicht bei gut ausgeleuchteter Straße	570
g) Linksabbieger-/Überholunfälle	570
h) (Mit-)Verschulden Dritter	570
i) Unfälle bei Schnee oder Glatteis	571
j) Besonders vorsichtige Fahrweise	571
D. Nachweis der Blutalkoholkonzentration	571
I. Durch Blutprobe	571
1. Allgemeines	571
2. Richtervorbehalt	571
3. Entnahme	574
a) Alkoholtest	574
b) Zwangsweise	574
c) Duldungs-, keine Mitwirkungspflicht	575
d) Approbierter Arzt	575

4. Berechnungsgrundsätze	576
a) Gutachten/BGA	576
b) Analysenmittelwert	576
c) Aufrundung unzulässig	576
d) Mitteilung der Einzelwerte	576
e) Eichung	577
f) Unverwertbare Messung	577
g) Standardabweichung	577
5. Rückrechnung	577
a) Rückrechnung auf den Tatzeitpunkt	577
b) Mindestwerte	578
c) Höchstwert	578
d) Kein individueller Abbauwert	578
e) Achtung: Bei „Sturztrunk“ keine Rückrechnung	578
f) Urteilsfeststellungen	578
6. Rückrechnungsfreie Zeit	579
a) Zwei Stunden nach Trinkende	579
b) Nur mit Sachverständigen	579
c) Niedrige Alkoholwerte	579
7. Nachtrunk	579
a) Berechnung	580
b) Mit niedrigsten Werten	580
c) Zweite Blutprobe	580
d) Begleitstoffanalyse	581
e) Unerheblicher Nachtrunk	581
f) Widerlegte Nachtrunkbehauptung	581
g) Urteilsfeststellungen	582
8. Rückrechnungsbeispiel	582
9. Blutprobe, Prozessrecht	583
a) Verlesung	583
b) Nicht ordnungsgemäß	583
II. Nachweis ohne Blutprobe	584
1. Atemalkoholgeräte	584
a) Vortestgeräte	584
b) Alkomat E 7110	584
2. Trinkmengenangaben	586
3. Zeugenaussagen	586
4. Tipp: Verwaltungsrecht	586

E. Fahren unter Alkoholeinfluss als Ordnungswidrigkeit (§ 24a Abs. 1 bzw. § 24c StVG)	587
I. Promille-Grenzwert des § 24a StVG	587
II. Atemalkoholwert	587
III. Führer von Kraftfahrzeugen	587
IV. Nachweis	587
1. Allgemeines	587
2. Atemalkoholgerät	588
V. Rechtsfolgen	591
VI. Achtung: Verjährung	591
VII. Führerschein auf Probe	592
F. Andere berauschende Mittel als Straftat	592
I. Berauschend wie Alkohol	592
II. Medikamente	593
1. Nur, wenn berauschend	593
2. Berauschende Wirkung muss feststehen	593
3. Schuldfähigkeit	594
III. Rauschmittel	594
1. Absoluter Grenzwert bei Rauschmitteln?	594
2. Relative Fahruntauglichkeit	594
a) Achtung: Auch bei niedrigen Werten möglich	594
b) Drogenbedingte Beweisanzeichen	595
3. Schuldfähigkeit	596
G. Rauschmittel als Ordnungswidrigkeit (§ 24a Abs. 2–5 StVG)	597
I. Allgemeines	597
II. Achtung: Verfassungsrechtliche Einschränkung	598
III. Achtung: Nachweis von Drogen	599
IV. Ausnahmen vom Tatbestand	600
V. Subjektiver Tatbestand	600
1. Vorsatz	600
2. Fahrlässigkeit	601
VI. Einspruchsbeschränkung	601
VII. Urteilsbegründung	601
VIII. Verjährung	602
IX. Konkurrenz	602
X. Achtung: Verwaltungsrechtliche Maßnahmen	602

§ 38 Subjektiver Tatbestand des § 316 StGB	603
A. Vorsatz oder Fahrlässigkeit	603
I. Von der Schuldform abhängende Vorfragen	603
1. Rechtsschutz	603
2. Berufsunfähigkeit	603
3. Beihilfe und Anstiftung	603
II. Wissen um Fahrunsicherheit	603
1. Wissen um Alkoholisierung	603
2. Indizien	604
a) Höhe des Alkoholwertes	604
b) Anlässlich der Blutentnahme erhobene Befunde	605
c) Alkohol und Drogen	605
d) Trinken in Fahrbereitschaft	605
e) Extreme Fahrfehler	606
f) Ausfallerscheinungen	606
g) Besonders vorsichtige Fahrweise	606
h) Polizeiflucht	606
i) Kontrolliertes Nachtatverhalten	606
j) Einschlägige Vorstrafen	606
k) Berufskraftfahrer	607
l) Tipp: Restalkohol	607
B. Schuldfähigkeit	607
I. Prüfung von Amts wegen	607
II. Nicht allein anhand des Promillewertes	608
C. Eingeschränkte Schuldfähigkeit	609
D. Schuldunfähigkeit	610
I. Prüfung ab 2,5 ‰	610
II. Kontrolliertes Verhalten	611
III. Hinzutreten besonderer Umstände	611
IV. Jugendliche und Heranwachsende	611
V. Alkoholabhängige	611
VI. Schuldunfähigkeit/Prozessrecht/Urteilsaufhebung	612
E. Tipp: Rückrechnung	612
F. „actio libera in causa“ (alic)	613
I. Vorverlagerung der Schuld	613
II. Auf Verkehrsdelikte nicht anwendbar	613
G. Vollrausch, § 323a StGB	614
I. Tathandlung „sich berauschen“	614
II. Rauschtat von Schuld mit umfasst?	614
III. Pathologischer Rausch	614
IV. Mindestfeststellungen	614

V. Vorsatz	615
VI. Alkoholiker	616
VII. Konkurrenz	616

Kapitel 9 Straßenverkehrsgefährdung, § 315c StGB sowie gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, § 315b StGB	617
--	------------

§ 39 Objektiver Tatbestand des § 315c StGB	617
---	------------

A. § 315c Abs. 1 Nr. 1a StGB, Alkohol oder andere berauschende Mittel	617
B. Geistige oder körperliche Mängel	617
I. Nur bei konkreter Gefahr	617
II. Körperliche Mängel	617
1. Vorübergehend bzw. dauernd	617
2. Übermüdung	617
III. Geistige Mängel	618
IV. Periodisch auftretende Krankheit	618
V. Altersbedingte Leistungsdefizite	618
C. § 315c Abs. 1 Nr. 2 StGB	619
D. Konkrete Gefahr	620
I. Fremde Sachen	620
1. Geführtes Kfz	620
2. Leasingfahrzeug	620
3. Bedeutender Wert	620
II. Beifahrer als Gefährdeter	621
1. Achtung: Wissen um Trunkenheit	621
2. Fahrunsicherheit – keine konkrete Gefahr	621
III. Gefahrennähe reicht nicht	622
IV. Kausalität	622
V. Urteilsfeststellungen	623
VI. Tipp: Straftat oder Ordnungswidrigkeit?	623
E. Grob verkehrswidrig und rücksichtslos	623
I. Allgemeines	623
II. Grob verkehrswidrig	624
III. Rücksichtslos	624
IV. Kausalität	625
V. Eigenhändiges Delikt	625
VI. Vorsatz	625
VII. Exkurs: Provozierte Unfälle	625

§ 40 Subjektiver Tatbestand des § 315c StGB	626
A. Vorsatztat	626
I. Vorsatz hinsichtlich aller Merkmale des § 315c Abs. 1 Nr. 1 StGB ...	626
II. Fälle des § 315c Abs. 2 Nr. 2 StGB	626
B. Vorsatz- und Fahrlässigkeitskombination	626
I. Vorsatz ohne Gefahrenbewusstsein	626
II. Fahrlässigkeit	627
 § 41 Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr gem. § 315b StGB sowie räuberischer Angriff auf Kraftfahrer gem. § 316a StGB	628
A. § 315b StGB	628
I. Allgemeines	628
II. Provozierter Auffahrunfall	629
III. Überholen unter Gefährdung des Gegenverkehrs	629
IV. Behinderung des Überholten	629
V. Rotlichtmissachtung auf Flucht	629
VI. Nicht verkehrsbedingtes Abbremsen	629
VII. Gestellter Unfall	630
VIII. Gefährdung oder Nötigung von Mitinsassen	630
IX. Nötigung von Fahrzeugführern zum Anhalten	630
X. Notwehr	631
XI. Herausheben eines Gullydeckels	631
XII. Gezielte Gefährdung oder Beschädigung des Tatobjektes	631
XIII. Gefährliche Körperverletzung	631
XIV. Subjektive Seite – verkehrsfeindlicher Inneneingriff	631
XV. Konkrete Gefahr	632
B. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer gem. § 316a StGB	633
 § 42 Konkurrenz von Verkehrsstraftaten gem. §§ 315c ff. StGB ..	634
A. Allgemein	634
B. § 316 StGB	634
I. Dauerstraftat	634
II. Fahrtunterbrechung	634
III. Von Anfang an so geplant	634
IV. Konkurrenz zur Straßenverkehrsgefährdung	634
V. Konkurrenz zur Unfallflucht	635

C. § 315c StGB	635
I. Mehrere Gefährdungen – eine Tat	635
II. Tateinheit – Tatmehrheit	635
III. Sonderfall „Polizeiflucht“	636
D. Vollrausch	636
E. Fahren ohne Fahrerlaubnis	636
F. Drogenfahrt und Drogenbesitz	636
G. Strafklageverbrauch und Konkurrenzen von Ordnungswidrigkeiten	637
Teil 4 Unfallflucht und andere Verkehrsstraftaten	639
Kapitel 10 Unfallflucht (§ 142 StGB)	639
§ 43 Objektiver Tatbestand des § 142 StGB	639
A. Verfassungskonforme Auslegung	639
B. Nachträgliche Meldung, eine Chance für die Verteidigung	640
I. Entfernen nach Erfüllung der Wartepflicht	640
1. Unfälle ohne Tatzeugen	640
2. Erfüllung der Wartepflicht ist Voraussetzung	640
a) Kein aktives Tun	640
b) Wartezeit	641
aa) Situationsabhängig	641
bb) Beispiele aus der Rechtsprechung	641
c) Visitenkarte	641
d) Nicht nur die reine Wartezeit zählt	642
3. Berechtigtes oder entschuldigtes Entfernen	642
a) Verletzter	642
b) Andere medizinische Gründe	642
c) Unfallschock bzw. Gehirnerschütterung	643
d) Schlechte Witterungsbedingungen	643
e) Wichtige Termine	643
f) Bedrohung	643
g) Hilfe	643
h) Suche nach dem Geschädigten	644
4. Nachträgliche unverzügliche Meldung	644
a) Meldepflicht	644
b) Unverzüglich	644
c) Wahlrecht des Schädigers	644

d) Art der Meldung	645
e) Beispiele für Unverzüglichkeit	645
aa) Nächtlicher Unfall	645
bb) Meldung am nächsten Werktag	645
cc) Meldung am gleichen Tag	645
f) Freiwilligkeit nicht erforderlich	646
g) Achtung: Verteidigertaktik	646
aa) Meldung noch möglich	646
bb) Meldefrist abgelaufen	646
II. Leichte Unfälle außerhalb des fließenden Verkehrs	647
1. Unfall außerhalb des fließenden Verkehrs	647
2. Nicht bedeutender Schaden	648
3. Freiwilligkeit	649
4. Rechtsfolge	649
C. Tatbestandsmerkmale der Unfallflucht im Einzelnen	650
I. Unfall im öffentlichen Straßenverkehr	650
1. Unfall	650
a) Nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer	650
b) Unfall auch bei Vorsatz?	650
2. Öffentlicher Straßenverkehr	651
3. Schaden	651
a) Belanglose Schäden	651
b) Berechnung	652
4. Fremdschaden	652
a) Eigenes Fahrzeug	652
b) Nicht dem Täter gehörendes Kfz	653
c) Leasingfahrzeug	653
II. Unfallbeteiligter	653
1. Kein Verschulden erforderlich	653
2. Trotz Verdächtigung keine Unfallbeteiligung	654
3. Beifahrer	655
4. Halter	655
III. Achtung: Strafbarkeit falscher Angaben	655
1. Gegenüber Ermittlungsbehörde	655
2. Gegenüber der eigenen Versicherungsgesellschaft	656
a) Haftpflicht	656
b) Kaskoversicherung	657
IV. Mittäter	657

V. Sich-Entfernen	658
1. Schon bei geringer Distanz	658
2. Nicht bei verspäteter Reaktion oder zur Vermeidung einer Verkehrsbehinderung	658
3. Willentlich	658
4. Nicht bemerkter Unfall	659
VI. Pflichten des Unfallbeteiligten	660
1. Ermöglichen der Feststellungen	660
2. Feststellungsbereite Dritte	661
3. Abwarten bis zum Eintreffen der Polizei	661
a) Nur wenn noch Beweissicherungs- oder Feststellungsinter- se besteht	661
b) Aufforderung, Eintreffen der Polizei abzuwarten	661
4. Bagatellschäden	662
5. Erforderliche Angaben	662
a) Person	662
b) Fahrzeug	662
c) Art der Beteiligung	663
d) Visitenkarte	663
VII. Verzicht auf Feststellungen	663
1. Stillschweigend	663
2. Verzicht eines Kindes	663
3. Am Unfallort	664
4. Erschlichener Verzicht	664
5. Mutmaßliche Einwilligung	664
§ 44 Subjektiver Tatbestand des § 142 StGB	666
A. Achtung bei schweren Verletzungen	666
B. Vorsatz	666
I. Unfall	666
1. Nach allgemeiner Lebenserfahrung	666
2. Nicht bei fahrlässiger Unkenntnis	667
3. Indizien	667
4. Alkoholisierung	667
II. Wahrnehmbarkeit von Anstößen	668
1. Wahrnehmungsmöglichkeiten	668
2. Tipp: Wahrnehmung als Erfahrungssatz	668
3. Tipp: Ältere Kraftfahrer	668
4. Tipp: Lkw-Fahrer	668

III. Schaden	669
1. Erheblicher	669
2. Schadenshöhe	669
3. Bedeutender Schaden	669
IV. Weitere Irrtumsprobleme	670
1. Tatbestandsirrtum	670
2. Verbotsirrtum	670
3. Verzicht	670
4. Wartepflicht	670
 § 45 Rechtsfolgen des § 142 StGB	 671
A. Unfallflucht und schwere Folgen	671
I. Tod des Opfers	671
II. Schwere des Unfalls und Freiheitsstrafe	671
B. Bedeutender Schaden – Entzug der Fahrerlaubnis	671
I. Regelentzug	671
II. Bedeutender Schaden	672
III. Maßgebliche Schadenspositionen	672
IV. Vorsatz muss sich auf bedeutenden Schaden beziehen	673
V. „Tätige Reue“	673
C. Unbedeutender Schaden – Fahrverbot	674
D. Einziehung	674
E. Konkurrenz zu anderen Verkehrsstraftaten	674
F. Rechtsmittel	675
 Kapitel 11 Fahrlässige Körperverletzung (§ 229 StGB) sowie fahrlässige Tötung (§ 222 StGB)	 677
 § 46 Allgemeines zu §§ 229 und 222 StGB	 677
A. Tatbestand	677
I. Körperverletzung	677
II. Fahrlässigkeit und Kausalität	677
III. Normverletzung	678
1. StVO und StVZO als Maßstab	678
2. Vertrauensgrundsatz	678
3. Ausnahmen vom Vertrauensgrundsatz	678
4. Allgemeine Sorgfaltspflichten	679

5. Drei häufig umstrittene Unfallvarianten	679
a) Fahren auf Sicht	680
b) Abkommen von der Fahrbahn	680
c) Trunkenheitsfahrt und Kausalität	680
B. Strafantrag bzw. besonderes öffentliches Interesse	681
I. Fahrlässige Körperverletzung – kein Officialdelikt	681
II. Prozessvoraussetzung	681
1. Ausdrückliche Erklärung	681
2. Gegen bestimmte Personen	681
3. Antragsrecht bei Minderjährigen	682
4. Strafantragsfrist	682
5. Rücknahme	682
III. Besonderes öffentliches Interesse	682
C. Tipp: Einwilligung in Gefährdung	683
I. Fahrlässige Körperverletzung	683
1. Bewusstes Eingehen eines Risikos	683
2. Bei erkennbar fahruntüchtigem Fahrer	683
II. Fahrlässige Tötung	683
D. Objektive Voraussehbarkeit	684
I. Nicht in allen Einzelheiten	684
II. Überraschende Ereignisse	684
III. Schädigungsfolgen	684
E. Nichterfüllung der Sorgfaltsanforderungen	685
I. Subjektiver Maßstab	685
II. Krankheit oder Leistungseinbrüche	685
III. Alter	685
F. Bestrafung	686
 § 47 Ursachenzusammenhang zwischen Verstoß und Erfolg	 687
A. Einschränkung der Äquivalenztheorie im Verkehrsrecht	687
B. Kritische Verkehrslage	687
I. Vorausgehender Verstoß ohne Belang	687
II. Beginn der kritischen Verkehrslage	687
C. Vermeidbarkeit	688
I. Bei verkehrsgerechtem Verhalten	688
II. Gedachter Geschehensablauf	688
III. Keine rückschauende Betrachtung	688

§ 48 Sachverständigengutachten zur Vermeidbarkeit von Unfällen am Beispiel von Fußgängerunfällen	690
A. Allgemeines	690
B. Definitionen	690
I. Räumliche Vermeidbarkeit	690
II. Zeitliche Vermeidbarkeit	690
III. Verspätete Reaktion	693
C. Räumliche Vermeidbarkeit	693
I. Aufbau des Gutachtens	693
II. Tipp: Kürzestmögliche Reaktionszeit	693
D. Zeitliche Vermeidbarkeit	697
E. Verspätete Reaktion	697
F. Achtung: Dunkelheitsunfall	698
G. Die zur Berechnung maßgeblichen Größen	699
I. Ermittlung der Geschwindigkeit	699
1. Anhand der Bremsspur	699
2. Kritische Fragen	699
3. Taktik: Bremsverzögerungswert	700
4. Fahrzeuge mit Antiblockiersystem (ABS)	700
II. Reaktionspunkt	700
1. Ermittlung	700
2. Taktik: Kürzestmögliche Reaktionszeit	700
H. Kollisionsort	701
I. Ermittlung des optimalen Reaktionspunktes	701
J. Reaktionszeiten	702
K. Bremsweg	703
I. Verzögerungswerte	703
II. Bremskraft	703
L. Tipp: Angriffspunkte	706
I. Fußgängerbewegungsgeschwindigkeiten	706
II. Anzurechnende Wegstrecke	706
 § 49 Sachverständiger	 707
A. Notwendigkeit der Hinzuziehung	707
B. Auswahl	707
I. Im Vorverfahren	707
II. Im Hauptverfahren	708

C. Beweisanspruch auf Einholung eines Gutachtens	709
I. Ungeeignetheit	709
II. Eigenes Fachwissen	709
III. Weiterer Sachverständiger	710
IV. Selbstladung	710
1. Verfahren	710
2. Beweisanspruch	711
3. Eingeschränkte Ablehnungsmöglichkeit	711
4. Präsenze Beweismittel	711
5. Achtung: Beweiserhebungspflicht gilt nicht für lediglich mit- gebrachte Sachverständige	711
6. Rechte des Sachverständigen	712
7. Tipp: Gesetzliche Entschädigung aus der Staatskasse (§ 220 Abs. 3 StPO)	712
D. Tätigkeit des Sachverständigen	712
I. Belehrungspflicht	712
II. Zeuge oder Sachverständiger	713
III. Ablehnung des Sachverständigen	713
IV. Erstattung des Gutachtens	713
1. Höchstpersönlich	713
2. Verlesung	714
E. Urteilsausführungen	714
 § 50 Prozessrecht für den Unfallprozess	 716
A. Verlesbarkeit von Attesten	716
B. Urkunden	716
C. Fotografien, Unfallskizzen, Schaltpläne	717
D. Akteninhalt	717
E. Ortstermin	718
F. Beweisanspruch	718
 § 51 Nebenklage	 719
A. Anschlussberechtigung	719
I. Berechtigte	719
II. Ohne Strafantrag	719
III. Gegen Jugendliche	719
IV. Fahrlässige Körperverletzung	719
V. In jeder Verfahrenslage	720
VI. Zeitpunkt der Wirksamkeit	720

VII. Beschwerde	720
VIII. Adhäsionsverfahren	720
B. Rechte des Nebenklägers	721
I. Taktik: Anwesenheitsrecht trotz Zeugenstellung	721
II. Verfahrenseinstellung	721
III. Verzicht auf Vernehmung präsenter Zeugen	721
IV. Einspruchs- bzw. Berufungsrücknahme	721
V. Rechtsmittel des Nebenklägers	721
C. Kosten	722
I. Ausdrückliche Entscheidung	722
II. Kostenverteilung	722
III. Verfahrenseinstellung	722
IV. Kostenbeschwerde	723
 Kapitel 12 Nötigung im Straßenverkehr, § 240 StGB	725
 § 52 Nötigung	725
A. Früherer Gewaltbegriff	725
B. Nach der „Sitzblockadeentscheidung“	725
C. Auswirkungen auf das Verkehrsrecht	725
D. Einzelfälle	727
I. Bewusstes Versperren des Weges	727
1. Durch Fußgänger	727
2. Mit Fahrzeug	727
3. Versperren von Einfahrten bzw. Zuparken	727
II. Schneiden nach Überholvorgang	727
III. Kolonnenspringen	728
IV. Fahrbahnwechsel oder „Ausbremsen“	728
V. Dichtes Auffahren	729
1. Allgemeines	729
2. Setzt intensiven Eingriff voraus	729
3. Streckenlänge	729
4. Extrem kurzer Abstand	730
5. Nur Kurzzeitig	730
6. Achtung: Auffahren mit hoher Differenzgeschwindigkeit	730
VI. Nebeneinanderherfahren	730
VII. Verhindern des Überholens	731
1. Keine Tatbestandserfüllung	731

2. Rechtswidrigkeit	731
a) Verhindern des erlaubten Überholens	731
b) Unerlaubtes Überholen	732
c) Massive Geschwindigkeitsreduzierung	732
VIII. Andauerndes Hupen oder Blinklicht	732
IX. Kampf um den Parkplatz	732
X. Notwehr im Straßenverkehr	733
Teil 5 Rechtsfolgen	735
§ 53 Strafvermeidung	735
A. Allgemein	735
B. Verfahrenseinstellung gem. §§ 153, 153a StPO	735
I. § 153 StPO	735
II. § 153a StPO	735
III. Kostenentscheidung	736
IV. Achtung: Keine Schuldfeststellung	736
V. Strafklageverbrauch	736
C. Verwarnung mit Strafvorbehalt gem. § 59 StGB	737
D. Absehen von Strafe gem. § 60 StGB	737
E. Täter-Opfer-Ausgleich gem. § 46a StGB	738
F. Tätige Reue gem. § 142 Abs. 4 StGB	738
G. Disziplinarmaßnahmen	738
I. Keine Doppelbestrafung	738
II. Wiederholte Verkehrsdelikte	739
H. Verkehrsdelikte und Zweifel an der von Spezialgesetzen geforderten Zuverlässigkeit	739
Kapitel 13 Strafe	741
§ 54 Geldstrafe	741
A. Strafzumessungsgesichtspunkte	741
I. Allgemeines	741
II. Generalprävention	741
III. Tatumstände	741
IV. Hoher Alkoholwert	742
V. Trinken in Fahrbereitschaft	742
VI. Fahrlässigkeit	742

VII. Leugnen oder Uneinsichtigkeit	742
VIII. Fehlende Reue	742
IX. Beruf	743
X. Voreintragungen	743
B. Milderungsgründe	743
I. Achtung: Serientaten	743
II. Täter-Opfer-Ausgleich gem. § 46a StGB	743
III. Kontakt zum Opfer	743
IV. Verminderte Schuldfähigkeit, §§ 21, 49 StGB	744
V. Mitverschulden	745
VI. Trunkenheitsfahrt über kurze Wegstrecke	745
VII. Spezialprävention durch Entzug der Fahrerlaubnis	745
VIII. Eigenschaden	745
IX. Arbeitslosigkeit aufgrund tatbedingten Fahrerlaubnisentzugs	745
X. Aufbauseminar	746
XI. „Tätige Reue“ nach § 142 Abs. 4 StGB	746
XII. Lange Verfahrensdauer	746
XIII. Disziplinarmaßnahmen	746
C. Tagessatzzahl	746
D. Tagessatzhöhe	747
I. Allgemein	747
II. Nettoeinkommen	747
1. Steuerrecht	747
2. Unterhaltsverpflichtungen	748
3. Andere Verbindlichkeiten	748
III. Vermögen	748
IV. Nicht Berufstätige	749
V. Pflicht zur Ermittlung des Einkommens	749
VI. Schätzung	749
VII. Revisionsrechtliche Überprüfbarkeit	749
VIII. „reformatio in peius“	750
§ 55 Freiheitsstrafe	751
A. Fahrlässige Körperverletzung, § 229 StGB	751
B. Fahrlässige Tötung gem. § 222 StGB	751
C. Folgenlose bzw. höchstens mittelschwere Verletzungen verursachende Trunkenheits- oder Drogenfahrt (§§ 316, 315c StGB)	752
I. Ersttäter	752

II. Wiederholungstäter	752
1. Verwertung von Voreintragungen	752
2. Bewährungsstrafen im Falle einer Wiederholungstat	752
3. Aussetzung zur Bewährung	753
4. Widerruf	754
D. Trunkenheitsfahrt und fahrlässige Tötung, §§ 222, 315c StGB	755
I. Rausch bzw. „actio libera in causa“	755
II. Zur Bewährung ausgesetzte Freiheitsstrafe?	755
E. Jugendliche und Heranwachsende	757
I. Jugendliche	757
II. Heranwachsende	758
F. Tötungsvorsatz	759
I. Polizeiflucht	759
II. Geisterfahrer in Selbstmordabsicht	759
III. Abrupter Spurwechsel bei hoher Geschwindigkeit	759
IV. Manipulationen an den Bremsen	759
V. Vorsätzliches Anfahren eines Fußgängers	759
VI. Mitschleifen	760
VII. Unfallflucht	760

Kapitel 14 Entzug der Fahrerlaubnis und Fahrverbot 761

§ 56 Beschlagnahme und vorläufige Entziehung

(§ 94 bzw. § 111a StPO) 761

A. Allgemeines	761
I. Vor dem Urteil	761
II. Rechtsfolge	761
III. Eintragung in Flensburg	761
IV. Im Ausland begangene Taten	761
B. Beschlagnahme, § 94 StPO	762
I. Voraussetzungen	762
1. Kraftfahrzeug	762
2. Endgültiger Entzug höchstwahrscheinlich	762
3. Dringender Tatverdacht	763
4. Verfassungsgemäß	763
II. Zuständigkeit	764
1. Polizei	764
a) Polizeirecht oder §§ 94, 98 StPO	764
b) Nur bei Gefahr in Verzug	764
c) Körperliche Inbesitznahme erforderlich	764
d) Kein Widerspruch	765

2. Gericht	765
a) Nach Widerspruch	765
b) Nicht von Amts wegen	765
c) Schlussfolgerungen	765
d) Taktik: Widerspruch	765
III. Umfang	765
1. Sonderfahrerlaubnisse	765
2. Tipp: Mofa	766
C. Vorläufige Entziehung, § 111a StPO	766
I. Voraussetzungen	766
II. Rechtsfolgen	767
1. Achtung: Arbeitsrecht	767
2. Wirkung eines Fahrverbotes	767
3. Ausnahmen von der vorläufigen Entziehung, § 111a Abs. 1 S. 2 StPO	767
III. Zulässigkeit	768
1. Verfassungsmäßigkeit	768
2. Endgültige Entziehung höchstwahrscheinlich	768
3. Nur als Sofortmaßnahme	769
4. Verfahrensbeschleunigung	769
5. Nach Einspruch gegen Strafbefehl	770
IV. Zuständigkeit	770
V. § 111a-Beschluss durch die Berufungsinstanz	770
D. Beschwerde	770
I. Keine weitere Beschwerde	771
II. Gegen vom LG erlassenen Beschluss	771
III. Abhilfeverfahren	771
IV. Taktik	771
V. Aufhebungsantrag	772
VI. Aufhebung, § 111a Abs. 2 StPO	772
1. Von Amts wegen	772
2. Nicht zwingend bei Fristablauf	772
3. Tipp: Aufhebung zwingend	773
4. Lange Verfahrensdauer	773
VII. Im Urteil	773
VIII. Zuständigkeit	774
1. Beschwerdeentscheidung	774
2. Aufhebung außerhalb der Hauptverhandlung	774
a) Im Vorverfahren	774
b) Nach Strafbefehl oder Anklage	774
c) Revision	775

IX. Kostenentscheidung bei erfolgreicher Beschwerde	775
§ 57 Entziehung der Fahrerlaubnis durch Urteil, § 69 StGB	776
A. Verschuldensunabhängig	776
B. Im Zusammenhang mit dem Führen eines Kfz oder unter Verletzung der Pflichten eines Kfz-Führers begangene Straftat, § 69 Abs. 1 StGB	776
I. Indiz-Straftaten	777
II. Gesamtwürdigung der Persönlichkeit	780
C. Katalogtat, § 69 Abs. 2 StGB	780
I. Regelentzug	780
II. Ausnahme trotz Katalogtat	780
1. In der Tat	781
2. Notstandsähnliche Situation	781
3. Unfallflucht	782
4. Lang andauernde vorläufige Entziehung	782
5. Längere Verkehrsteilnahme nach der Tat	783
6. Länger zurückliegende Tat	783
7. In der Person	783
8. Aufbauseminar (früher: Nachschulung alkoholauffällig geworde- ner Kraftfahrer)	784
D. Exkurs 1: Behördliche Achtungspflicht strafrichterlicher Entscheidungen ...	785
I. Allgemein	785
II. Sehr hohe Alkoholwerte	786
III. Drogen	786
IV. Lange vorläufige Entziehung	786
V. Strafbefehl	787
VI. Einstellung	787
VII. Achtung: Taktisches Vorgehen	787
VIII. Fahrverbot gem. §§ 24, 24a bzw. 25 StVG	787
E. Exkurs 2: Nachschulung alkoholauffällig gewordener Kraftfahrer („Aufbau- seminar“)	788
I. Ersttäter	788
II. Wiederholungstäter	788
F. Ungeeignetheit, Entzug zwingend	789
I. Kein Ermessen	789
II. Entziehung einer ausländischen Fahrerlaubnis	789
1. Fahrerlaubnis aus einem Land außerhalb der EG	789
2. EG-Führerscheine	789
III. Beurteilungszeitraum	790
IV. Verfahrensrecht	790

G. Entschädigung für ungerechtfertigte Sicherstellung des Führerscheines	791
I. Allgemeines	791
II. Kein Entzug lediglich wegen Zeitablaufs	791
III. Alkohol	791
IV. Drogen	792
V. Kein Widerspruch	792
VI. Freispruch aufgrund Verwertungsverbotes	792
VII. Freispruch mangels Nachweises der Fahrereigenschaft	792
VIII. Verfahrenseinstellung gem. § 153 Abs. 2 StPO durch die Berufungsinstanz	792
IX. Unvertretbare Anklageerhebung	793
X. Unberechtigte Entziehung einer EU-Fahrerlaubnis	793
XI. Höhe	793
§ 58 Sperre für die Erteilung einer Fahrerlaubnis, § 69a StGB	794
A. Allgemeines	794
B. Bemessung der Sperre	794
I. Prognose	794
II. Einzelne Bemessungskriterien	795
III. Folgen der Tat	795
IV. Schwere der Schuld	796
V. Generalprävention	796
VI. Wirtschaftliche oder berufliche Gesichtspunkte	796
VII. Besserungsmaßnahmen	796
VIII. Tipp: nach Fahrzeugart gestaffelt	797
IX. Tabellen	797
C. Mindestsperrfristen	800
D. Isolierte Sperre	800
E. Fristbeginn	800
I. Rechtskraft	800
II. Ab letzter Tatsachenverhandlung	800
III. Strafbefehl	801
IV. Tipp: Rücknahme von Rechtsmitteln oder Rechtsbehelf	801
V. Taktik: Ablauf der Frist in der Rechtsmittelinstanz	801
F. Vorzeitige Aufhebung bzw. nachträgliche Verkürzung, § 69a Abs. 7 StGB ...	801
G. Isolierte Sperre	803

§ 59 Ausnahme von der Sperre (§ 111a Abs. 1 S. 2 StPO; § 69a Abs. 2 StGB)	804
A. Allgemeines	804
I. Frühere Rechtsprechung	804
II. Gesetzesmaterialien	804
III. Eignung ist teilbar	804
B. Rechtliche Unterschiede	804
I. Ausnahme von der Sperre, § 69a Abs. 2 StGB	805
II. Ausnahme von der vorläufigen Entziehung, § 111a Abs. 1 S. 2 StPO	806
C. Zulässigkeitsvoraussetzungen	806
I. „in dubio pro securitate“	806
II. Objektive und subjektive Sicherungsmaßnahmen	807
1. Fahrzeugart	807
a) Unterschiedliche Führerscheinklassen	808
b) Fahrzeuge der gleichen Führerscheinklasse	808
c) Keine Fahrzeugart	810
d) Keine Ausnahme nach Benutzungsart	810
2. Sicherungszweck	810
a) Allgemeines	810
b) Berufskraftfahrer	811
c) Wirtschaftliche Gründe	811
d) Besserungsmaßnahmen	811
e) Ungefährlicheres Fahrzeug	811
3. Ausnahmen nach Rechtskraft der Entscheidung	812
4. Ausschlussgründe	812
a) Wiederholungstäter	812
b) Hoher Alkoholwert	812
c) Für bei der Tat benutzte Fahrzeuge bzw. Fahrerlaubnis- Klassen	812
III. Beispiel für einen Ausnahmeantrag	812
§ 60 Fahrverbot gemäß § 44 StGB	815
A. Reichweite	815
B. Grundsatz	815
C. Kein Regelfall	815
D. Strafzumessungsgesichtspunkte	816
E. „reformatio in peius“	817

F. Achtung: Hinweispflicht	817
G. Achtung: Fahrerlaubnisdokument im Falle eines eingeschränkten Fahrverbotes	818
H. Entsprechende Anwendung der zum Fahrverbot des § 25 StVG entwickelten Grundsätze	818
I. Parallele Vollstreckung	818

§ 61 Rechtsbehelf bzw. Rechtsmittel, insbesondere bei Entziehung der Fahrerlaubnis oder Verhängung eines Fahrverbotes

819

A. Strafbefehl	819
I. Notwendiger Inhalt	819
II. Rechtskraftwirkung	819
III. Form des Einspruchs	819
IV. Verwerfung wegen Versäumnis	820
V. Verfahren	820
VI. Kein Verbot der Schlechterstellung	820
VII. Rücknahme	821
1. Zahlung der Strafe	821
2. Vor Eintritt in die Hauptverhandlung	821
3. Durch Verteidiger	821
VIII. Beschränkung	821
1. Allgemein	821
2. Mehrere Taten	821
3. Auf Rechtsfolgen	822
4. Auf die Höhe	822
B. Berufung	822
I. Nach Rechtsmittelverzicht?	822
II. Annahmeberufung	823
1. Zulassungsvoraussetzungen	823
2. Ausnahmen	823
3. Neue Beweisangebote	823
III. Strafmaßberufung und Jugendrecht	823
IV. „reformatio in peius“	824
V. Übergang zur Revision	824
VI. Rücknahme	824
VII. Verwerfung wegen Säumnis	824

C. Revision, Sprungrevision	825
I. Unbestimmtes Rechtsmittel	825
II. Zusammentreffen von Revision und Berufung	825
D. Rechtsmittelbeschränkung	826
I. Zeitpunkt	826
II. Trennbarkeitsformel	826
III. Auf die Rechtsfolgen	826
IV. Auf den Schuldspruch	827
V. Auf die Strafe	827
VI. Auf die Frage der Strafaussetzung	828
VII. Auf die Fahrerlaubnis-Entziehung	828
VIII. Auf die Dauer der Sperrfrist	828
IX. Auf die Ausnahme von der Sperre	829
X. Auf das Fahrverbot	829

Teil 6 Verkehrsverwaltungsrecht 831

§ 62 Eignungszweifel und MPU 831

A. Rechtliche Grundlagen	831
B. Wann und ggf. welche Maßnahmen darf die Führerscheinbehörde ergreifen?	832
C. Eignungszweifel gegen den Inhaber einer Fahrerlaubnis	833
I. Definition der Eignung	833
II. Verkehrsverstöße	833
1. Erhebliche Verkehrsordnungswidrigkeiten	833
2. Nicht eintragungspflichtige Verkehrsverstöße	834
3. Halterverstöße	835
4. Straftaten	835
III. 8 Punkte	836
IV. Medizinische Gründe	837
1. Achtung: Schweigepflicht	837
2. Krankheiten	837
a) Allgemeines	837
b) Einzelfälle	838
V. Medikamente	838
VI. Hohes Alter	838
VII. Alkohol	839
1. Abhängigkeit	839

2. Alkoholauffälligkeit	839
a) Missbrauch	839
b) Strafbare Trunkenheitsfahrt mit Fahrrad oder sonstigem fahr- erlaubnisfreien Fahrzeug	841
c) Wiederholtes Fahren unter Alkoholeinfluss	842
3. Fahrerlaubnis auf Probe	842
4. Abstinenznachweis im Falle hoher Alkoholwerte	842
D. Drogen bzw. psycho-aktiv wirkende Arzneimittel	843
I. Teilnahme am Straßenverkehr unter Drogeneinfluss	843
II. Ohne Zusammenhang mit dem Straßenverkehr	845
1. Haschischkonsum: Abgrenzung nach Häufigkeit	845
a) Einmaliger Konsum	845
b) Gelegentlicher Konsum	846
c) Regelmäßiger Konsum	847
2. Harte Drogen bzw. Drogenabhängigkeit, § 14 Abs. 1 FeV	848
a) Besitz	848
b) Konsum	848
E. Pflichten der Verwaltungsbehörde	849
I. Durch Tatsachen begründeter Verdacht	849
II. Aufklärungspflicht	850
III. Hinreichende Bestimmtheit	851
IV. Abgestufte Vorgehensweise	852
F. Rechtsmittel gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörde	852
I. Anordnung kein Verwaltungsakt	852
II. Entzug der Fahrerlaubnis wegen Ungeeignetheit	853
1. Aufschiebende Wirkung	853
2. Anordnung der sofortigen Vollziehung	853
3. Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung	853
4. Antrag auf Zulassung der Beschwerde	853
III. Entzug aufgrund des Punktsystems (8 Punkte)	854
G. Fahreignungsuntersuchung (MPU)	854
I. Rechtliche Einordnung	854
1. Kein Verwaltungsakt	854
2. Kostenschuldner	855
II. Gutachtenstelle	855
III. Tipp: Freie Wahl	855
IV. Übersendung der Führerscheineakte durch die Verwaltungsbehörde ..	856
V. Untersuchungsablauf	856
VI. Weiterer Gutachter	857
VII. Obergutachten	857

H. Rechtsfolgen	858
I. Nichtbeibringung des Gutachtens	858
II. Negatives Gutachten	859
III. Verwertbarkeit eines negativen Gutachtens trotz Rechtswidrigkeit der Anordnung	860
IV. Kosten	860
§ 63 Wiedererteilung der Fahrerlaubnis	861
A. Vorbemerkung	861
B. Neuerwerb	861
I. Erlöschen der entzogenen Fahrerlaubnis	861
II. Antrag	861
III. Antrag auf Wiedererteilung drei Monate vor Ablauf der Sperrfrist ..	863
IV. Ohne erneute Prüfung	863
C. Wiedererteilungsverfahren	864
I. Erste-Hilfe-Kurs und Sehtest	864
II. Prüfung durch Behörde	864
D. Problemfälle	864
I. Allgemein	864
II. Körperliche oder geistige Mängel	864
III. Alkoholauffälligkeit	865
1. Ersttäter mit mehr als 1,59 ‰	865
2. Wiederholungstäter	866
3. Weniger als 1,6 ‰	866
IV. Erhebliche Straftat	868
V. Drogen	868
VI. Nach Entzug wegen Erreichens von 8 Punkten	868
E. Rechtsmittel gegen die Versagung der Wiedererteilung	869
F. Streitwerte	869
§ 64 Im Ausland erworbene Fahrerlaubnis	870
A. Allgemeines	870
B. Gültigkeit einer außereuropäischen Fahrerlaubnis in Deutschland	870
I. Gesetzliche Grundlagen	870
II. Beim Fahrerlaubniserwerb im Ausland einzuhaltende Bedingungen ..	870
1. Im Ausland voll gültige Fahrerlaubnis	871
2. 185-Tage-Klausel	871

3. Mit Begründung eines inländischen Wohnsitzes zeitlich begrenzte Gültigkeit der ausländischen Fahrerlaubnis?	872
a) Fahrerlaubniserwerb außerhalb der EU/EWR	872
b) EU/EWR-Fahrerlaubnis	872
c) Gilt auch für Bundesbürger	873
4. Probeführerschein	873
C. Gültigkeit der in einem EU-(EWR-)Staat erworbenen Fahrerlaubnis	873
D. Verschiedene Fallkonstellationen	875
I. Erwerb nach Entzug durch den Strafrichter	875
1. Während laufender Sperre	875
2. Nach Ablauf der Sperre	876
II. Verhängung einer isolierten Sperre nach Erwerb der ausländischen Fahrerlaubnis	876
III. Erwerb nach verwaltungsrechtlichem Entzug	876
IV. Erwerb nach Ablehnung des Antrags auf erstmalige Erteilung einer Fahrerlaubnis	877
V. Nur nach dem Erwerb liegende Verstöße berechtigen zur Prüfung ...	877
E. Umschreibung	877
I. Rechtliche Grundlagen	877
II. Beweislast	878
Stichwortverzeichnis	879